

(Neun und dreißigster, der dritten Folge erster)

Bericht

über die

zur ersten Ordnung gehörende

Real-Schule zu St. Johann,

mit welchem zu der

Freitag, den 30. März d. J., Vor- und Nachmittags,

zu haltenden

öffentlichen Prüfung

der Schüler dieser Unterrichts-Anstalt

ergebenst einladet

der

Direktor Dr. Löschin.

Inhalt:

1. Das Object im Englischen, mit vergleichendem Hinblick auf die deutsche Sprache, von dem Oberlehrer Küster.
2. Schulnachrichten von dem Direktor.

Danzig.

Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

1860.



I. Aufnahme der St. Johannis-Schule in die erste Ordnung der Realschulen.

In der Zahl der 26 Realschulen, welche durch die von dem Königlichen Hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten am 6. Oktober 1859 erlassene „Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen u. s. w.“ in die erste Ordnung dieser Anstalten aufgenommen wurden, befanden sich die beiden Danziger, zu Entlassungsprüfungen berechtigten, höherer Bürgerschulen nicht, — und zwar aus dem zwiefachen Grunde nicht: weil die genannte hohe Staatsbehörde einerseits die Ausstattung dieser Anstalten in Betreff der Lehrkräfte, der Lehrmittel und des Lokales (Letzteres vornämlich in der St. Johannis-Schule) im Verhältnisse zu der großen Klassen- und Schülerzahl für nicht ausreichend erklärte, und andererseits dem oft gerügten Mangel an den zur Ableitung des Uebermaßes dieser Frequenz erforderlichen Mittelschulen noch immer nicht abgeholfen sah. Je angelegentlicher der Hochlöbliche Magistrat unserer Stadt, im Vereine mit so vielen andern Kommunalvorständen, bei der vorjährigen Landtagsversammlung auf Befürwortung der Wiederverleihung den Realschulen gegebener und ihnen dann wieder entzogener Vergünstigungen angetragen hatte; um so schmerzlicher mußte die Ausschließung der hiesigen dabei konkurrirenden Anstalten von der Theilnahme an diesen nun wirklich wieder bewilligten, Vergünstigungen hier überall, wo sich ein Interesse für die Angelegenheiten der Kommune fand, empfunden werden. Um so reger und lebendiger zeigte sich nun aber auch bei den Verehrlichen städtischen Behörden das Bemühen, alle jene Uebelstände, welche diese, so unerwartet geschehene Ausschließung bewirkt hatten, sofort zu beseitigen und den Forderungen des Hohen Ministeriums ein so befriedigendes Genüge zu leisten, daß Hochdemselben kein Grund zum ferneren Verharren bei dieser Ausschließung übrig bleiben konnte. Eine dazu ernannte Kommission trat mit der Schuldeputation zu einer gemeinschaftlichen Berathung über diese Angelegenheit zusammen. Seine Forderungen wurden ernstlich erwogen, die zu ihrer Befriedigung aufzuwendenden Mittel festgestellt und bewilligt und zur möglichsten Beschleunigung der einzuleitenden Verhandlungen von den Kommunalbehörden zwei Deputirte, die Herren Bürgermeister Schumann und Justizrath (Stadtverordneten-Vorsteher) Walter mit unbedingter Vollmacht (in der Mitte des Januars 1860) nach Berlin gesendet. Unterstützt von gewichtiger schriftlicher Verwendung von Seiten des verehrungswerthen Gönners und Freundes der beiden Schulen, Herrn Regierungs- und Schulrathes Dr. Wantrup, gelang es der umsichtigen und würdigen Art, in welcher diese achtbaren Vertreter der Stadt die Ehre und das Interesse derselben wahrnahmen, sich in Betreff aller Bedingungen, welche das Hohe Ministerium als unerlässlich aufgestellt hatte mit Hochdemselben in genügender Weise zu verständigen und die feste Zusicherung einer geneigten Gewährung des Beantragten zu erhalten. Zu diesen Bedingungen gehörte auch eine von

gierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Schrader abzuhaltende Revision der St. Johannis-Schule zur genaueren Ermittlung der in den Verhältnissen derselben noch vorhandenen Uebelstände und der Art und Weise, wie denselben abgeholfen werden könne. Der Herr Kommissarius that dem ihm ertheilten Auftrage am 12., 13. und 14. Januar d. J. ein Genüge, und erfreute durch die edle und wohlwollende Art, in der es geschah, nicht nur sämtliche Lehrer der Anstalt, sondern auch die von ihm so freundlich und väterlich behandelten Schüler. In Folge seiner — nach definitiver Verhandlung mit den Kommunalbehörden — geschenehen Berichterstattung traf schon am 18. Februar die erwünschte Nachricht ein, daß durch verehrliches Reskript des Hohen Ministeriums vom 9. desselben Mts. die beiden hiesigen Realschulen aus der zweiten in die erste Ordnung versetzt worden seien. Das hochgeneigte Regierungsreskript (vom 18. Februar), durch welches der Direktor der St. Johannis-Schule die offizielle Anzeige erhielt, beginnt mit den gütigen Worten: „Es gereicht uns zur Freude, Euer Wohlgeboren eröffnen zu können, daß laut Reskript des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 9. d. Mts. die St. Johannis-Schule hier selbst nunmehr in die erste Ordnung der Realschulen aufgenommen worden und damit zum Ressort des Königlichen Provinzial-Schulkollegii zu Königsberg übergeht“ — und endet mit den, eine so erfreuliche und ehrende Theilnahme aussprechenden Aeußerungen: „Schließlich wünschen wir der St. Johannis-Schule, dem — wir zweifeln nicht daran — gewiß dankbaren Kinde Ihrer langjährigen Sorgen und Mähen, weshalb wir uns auch vorzüglich um Ihr- und der treuen Gehülfen Ihrer Arbeit willen über die jezige Erhebung der Anstalt freuen, auch fernerhin Gottes Segen und fröhliche Zeiten gedeihlicher Ausaat und Ernte. Unsrer wohlwollende Theilnahme soll ihr, wenn sie auch nicht mehr unseres Ressorts ist, auch für die Zukunft nicht fehlen.“ Wie herzlich freuen wir uns dieser so ehrenvollen Zusicherung, und wie sehr fühlen wir uns gedrungen, der hochverehrten Königlichen Behörde, von welcher wir dieselbe erhielten, hiermit öffentlich für die so treue und edle Pflege und Obhut, welche Sie unserer Schule bis dahin so väterlich angedeihen ließ, den ehrerbietigsten und innigsten Dank zu sagen! In derselben wohlwollenden und herzlichen Weise hat auch der um die Erhebung der Anstalt so hochverdiente Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Wantrup uns die Versicherung gegeben, daß er auch fernerhin ein Freund und Gönner derselben bleiben und sie wie bisher mit seinem Besuche erfreuen wolle. — Auch von dem Königlichen Hochverordneten Provinzial-Schulkollegium, als der hochachtbaren Behörde, unter deren fürsorgende Obhut und Leitung die Anstalt nun überging, erhielt der Direktor die erfreuliche Anzeige (vom 18. Februar), daß „der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten durch Erlaß vom 9. d. Mts. die Aufnahme der St. Johannis-Schule zu Danzig in die erste Ordnung der Realschulen genehmigt“ habe.

Den Bestimmungen der „Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen u. s. w.“ und den für die hiesigen Realschulen — zum Theil noch insbesondere für die St. Johannis-Schule — von Seiten der städtischen Behörden übernommenen Verpflichtungen gemäß sind nun 1) die beiden untersten Klassen unserer Anstalt von dem Organismus und der Reihenfolge der eigentlichen Realschulklassen getrennt worden und bilden nun die erste und zweite Klasse einer mit der Realschule verbundenen „Vorschule“*) — 2) Durch Ausmietung einer dieser Klassen oder beider — jedoch so, daß die Schüler dem Schulhause nahe bleiben, von demselben aus regelmäßig beaufsichtigt wer-

*) „Erläuternde Bemerkungen zu der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung u. s. w. § 7.: „Es ist zu wünschen, daß mit jeder Realschule eine Vorschule, womöglich von zwei Klassen mit je einjährigem Lehrkursus verbunden sei, um zur Erlernung der für den Eintritt in Sexta erforderlichen Elementar-Kenntnisse Gelegenheit zu geben. Solche Vorschulklassen sind nicht als Septima, Octava zu bezeichnen, auch in den Frequenzlisten abgefordert zu stellen und zu berechnen.“

den und an den Morgenandachten und sonstigen allgemeinen Schülerversammlungen Theil nehmen können — wird für das übrige Lokalitätsbedürfniß der Anstalt so lange Raum geschafft, bis das Schulhaus entweder durch Hinzuziehung eines benachbarten Grundstückes erweitert worden ist, oder mit einem neugebauten größeren vertauscht werden kann. — 3) Die Lehrkräfte der Schule sind durch die vorschriftsmäßige Berufung eines ordentlichen pro facultate docendi geprüften Lehrers der englischen und französischen Sprache (und zwar in der Person des Herrn Dr. Laubert) verstärkt, und — 4) in dem bisherigen Lehrplane den Bestimmungen der „Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung u. s. w.“ gemäß die erforderlichen Abänderungen vorgenommen, und es ist derselbe mit diesen Modifikationen seit dem 25. Januar d. J. dem Unterrichte zum Grunde gelegt worden.

Die von dem Königlich Hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten am 6. Oktober erlassene „Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen u. s. w.“ erkennt den Schülern der Realschulen erster Ordnung (§ 7.) nachbenannte **Berechtigungen** zu:

- Den aus **Tertia** Abgehenden: Befähigung zur Aufnahme auf die Berg- und die Provinzial-Gewerbe-Schulen; — zum Subalterndienst bei verschiedenen Unterbehörden und nach Absolvirung der Tertia auch zur Aufnahme in die obere Abtheilung der Königl. Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam.
- Den aus **Secunda** ohne mindestens halbjähriges Verweilen Abgehenden: Befähigung zur Aufnahme in das Königl. Musikinstitut zu Berlin.
Nach halbjährigem Verweilen: Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militairdienste.
Nach erlangter Reife für Prima: Befähigung zum Supernumerariat bei den Provinzial-Civilverwaltungs-Behörden, desgleichen zur Aufnahme als Civil-Aspiranten bei den Proviantämtern; — zum Studium der Thierheilkunde als Civileleven der Königl. Thierarzneischule in Berlin; — zum Bureaudienste bei der Bergwerks-Verwaltung.
- Den aus **Prima** vor Ablauf eines Jahres Abgehenden: Zulassung zum Civilsupernumerariat bei den Gerichtsbehörden; — zum Studium der Oekonomie auf den Königl. landwirthschaftlichen Lehranstalten zu Poppelisdorf und Eldena.
Nach einjährigem, von gutem Erfolge begleiteten Verweilen: Zulassung zur Abiturientenprüfung bei einer Provinzial-Gewerbeschule; — zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirekten Steuern und ebenso als Applikanten für den Militair-Intendantur-Dienst.
- Den nach bestandener **Abiturienten-Prüfung** mit dem Zeugnisse der Reife Entlassenen: Zulassung zur Elevenprüfung für die technischen Aemter der Berghütten- und Salinen-Verwaltung; — zur Feldmesserprüfung, desgl. zur Markscheiderprüfung; — Eintritt in den Postdienst mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen; — Aufnahme in die Königl. Forstanstalt zu Neustadt-Eberswalde; — in das reitende Feldjäger-Corps; — in das Königl. Gewerbeinstitut; — Zulassung zu den höheren Studien für den Staatsbaurdienst und das Bergfach; — Dispensation von der Ablegung der Portepcefähndrichsprüfung beim Eintritte in die Armee mit Aussicht auf Avancement.

II. Veränderungen im Lehrpersonal.

Das nun abgelaufene Lehrjahr begann in betäubender Weise mit dem plötzlichen Tode zweier Lehrer, deren unerwartetes Ausscheiden in dem Beginnen des neuen Unterrichtskurses eine große Störung hervorbrachte. Es starb nämlich in der Nacht vom 27. bis 28. April 1859 der Predigt-

Amts-Kandidat Herr Schilffert, der mit einer kurzen Unterbrechung seit Michaeli 1856 in der St. Johannis-Schule als Hilfslehrer zuerst in dem zweiten Cötus der Sechsten Klasse und seit dem Erfranken des ersten Elementarlehrers Sonntag in dem ersten Cötus derselben (wo er auch das Ordinariat verwaltete) in sehr erfolgreicher Weise mitgearbeitet hatte. Das organische Uebel, welches seinen plötzlichen Tod herbeiführte, hatte, wie schwer er auch daran leiden mußte, seine rege und gewissenhafte Thätigkeit wohl zu unterbrechen, aber nicht zu lähmen vermocht, und seine schätzbare Lehrgabe hatte der Schule einen wesentlichen Nutzen geleistet. Die Lehrer der Anstalt und viele, von dem Todesfalle, der sich in den Ferien ereignete, in Kenntniß gesetzte Schüler begleiteten ihn zum Grabe, an welchem Herr Prediger Müller eine Rede hielt. — Schon am 11. Mai folgte dem Verstorbenen durch einen eben so plötzlichen Tod der Lehrer des Schreibens, Zeichnens und Gesanges, Herr Kronke, der unsrer Schule seit dem Jahre 1826 angehört und mit unermüdblicher Pflichttreue seine Kraft bis zum letzten Augenblicke für sie aufgeboten hatte. Gleichfalls an einem organischen Herzfehler leidend, der in den letzten Jahren immer gefahrdrohender wurde, kam er mit großer Anstrengung am Morgen des genannten Tages zur Schule, sank bald nach seiner Ankunft bewusstlos zur Erde, und verschied, nachdem die ihn umgebenden Kollegen schnell für Herbeirufung seiner Gattin und zweier Aerzte gesorgt hatten, noch in derselben Stunde. Sämmtliche Lehrer und Schüler der Anstalt folgten seiner Leiche in feierlichem Zuge bis zu deren Ruhstätte, wo Herr Konsistorialrath Dr. Bresler segnende Worte des Abschiedes sprach. — Auch der am 12. September 1859 in der Heilanstalt zu Schweß erfolgte Tod des emeritirten Elementarlehrers Herrn Sonntag erregte bei Lehrern und Schülern eine herzliche Theilnahme. —

So bedurfte es nun neuer Lehrkräfte und zwar nicht nur zum Ersatze für den Verlust, den die Schule durch jene plötzlichen Todesfälle erlitten hatte, sondern auch zu der von den Hochlöblichen Kommunalbehörden genehmigten Einrichtung des Parallelcötus der Dritten Klasse, dessen bereits im vorjährigen Programme erwähnt worden ist. Sie wurden dadurch gewonnen, daß Herrn Predigtamts-Kandidaten Hardt eine Hilfslehrerstelle für wissenschaftlichen und sprachlichen Unterricht, Herrn Reinke (bisher Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Marienburg) eine zweite für Elementar- und Gesangunterricht und Herrn Krahn (bisher Lehrer an der höheren Töchterschule zu Elbing) eine dritte für Schreib- und Zeichnen-Unterricht übertragen ward, wonach dann die Hilfsleistung des Schreiblehrers Herrn Fisch, deren guter Erfolg eine dankbare Anerkennung verdient, nicht weiter erforderlich war, sowie auch Herr Kluth nach dieser neuen Unterrichtsvertheilung aus der Zahl der Hilfslehrer ausgeschieden ist. Herr Kandidat Hardt begann seine Wirksamkeit in der Schule am 2. Mai, Herr Reinke am 13. Mai, Herr Krahn am 15. August. — In Folge dieser im Lehrpersonal vorgegangenen Veränderungen rückte der zweite Elementarlehrer Herr Schulze in die Stelle des ersten hinauf und erhielt das Ordinariat in der Sechsten Klasse A.; der Hilfslehrer Herr Hugen wurde als zweiter ordentlicher Elementarlehrer angestellt.

Eine neue Verstärkung der Lehrkräfte erhält (wie bereits Seite 5 berichtet worden ist) die Anstalt nach geschehener Aufnahme in die erste Ordnung der Realschulen durch die Anstellung eines sechsten ordentlichen wissenschaftlichen Lehrers in der Person des Herrn Dr. Eduard Laubert. Derselbe wurde am 27. Juni 1824 zu Duedlinburg geboren; hat das Gymnasium und sodann das Schullehrer-Seminar zu Halberstadt besucht; in dem letzteren 1845 die gesetzliche Lehrprüfung bestanden, nach welcher er für unbedingt wahlfähig zu Volksschullehrerstellen erster Klasse mit der Hauptcensur Vorzüglich erklärt worden; hat sodann mit einem Prüfungszeugnisse von dem Kölnischen Realgymnasium zu Berlin seine wissenschaftlichen Studien auf der dortigen Universität und späterhin auf der zu Halle fortgesetzt; auf letzterer die philosophische Doktorwürde erlangt; sich

seit 1855 in Paris, London (wo er in der Schule zu Windsor unterrichtete und dort das Zeugniß „His knowledge of English being excellent“ erhielt), Venedig,izza u. a. D. mit seiner weiteren wissenschaftlichen und sprachlichen Ausbildung beschäftigt, im December 1859 nach wohlbestandenem Examen von der wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Berlin ein sehr ehrenvolles Zeugniß unbedingter Qualifikation zum Unterrichte im Englischen und Französischen erhalten und seitdem diesen Unterricht in der Realschule (I. Ordnung) am Zwinger zu Breslau erteilt.

III. Gegenstände des im verflossenen Lehrjahre erteilten Unterrichtes.

(Derselbe ist, wie bereits Seite 5 bemerkt worden, seit dem 25. Januar nach dem in der „Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung“ vorgeschriebenen Lehrplane gegeben worden.)

V o r s c h u l e.

Zweite Klasse. Ordinarius: Herr Hugen.

Erste Abtheilung.

Religion, 2 St. w. der Direktor. Erzählungen aus der biblischen Geschichte des N. Testaments. Die Schüler lernten wöchentlich 2 Bibelsprüche, monatlich ein kurzes Kirchenlied und in den fünfmaligen Ferien des Jahres das erste Hauptstück des Lutherischen Katechismus. (Aus den „Vernaufgaben für die Religionsstunden in der St. Johannis-Schule.“)

Lesen, 10 St. w. Herr Hugen. Erste Abtheilung: Leseübungen im Klein-Kinderfreunde von Dr. Böschin und Wiedererzählen des Gelesenen.

Deutsch und Orthographie, 6 St. w. Herr Hugen. Kopiren aus dem Lesebuche, Diktirübungen, Kennenlernen des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwortes, so wie der Beugung derselben, Memoriren kleiner Gedichte und Liederverse und Besprechungen darüber, so wie über die gelernten Bibelsprüche und Kirchenlieder.

Rechnen, 6 St. w. Herr Hugen. Numeriren. Die vier Species in unbenannten Zahlen. Kopfrechnen.

Schreiben, 6 St. w. Herr Hugen. Uebungen nach Vorschriften von der Hand des Lehrers in deutscher und lateinischer Schrift mit Anwendung der Carstairschen Methode.

Singen, 2 St. w. Herr Keinke. Uebungen zur Bildung des Gehörs und der Stimme. Leichte Lieder und Choräle wurden nach dem Gehör eingeübt. Der Text dazu wurde durch Vorsprechen auswendig gelernt.

Zweite Abtheilung.

Herr Hugen, einige Monate lang unterstützt von dem Hilfslehrer Herrn Apel.

Religion mit der ersten combinirt.

Deutsch. Lautiren in Verbindung mit Buchstabiren nach der Schreiblese-Methode. Dann leichte Leseübungen in Borlenhagens erstem Übungsbuche und im Sostmann. Sprechübungen an Sostmanns Bildertafeln geknüpft.

Rechnen. Die Elemente der vier Species nach Grube im Kopie und schriftlich eingeübt.

Schreiben,
Singen,) mit der ersten Abtheilung combinirt.

Erste Klasse. Ordinarius: Herr Reinke.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. S. Sechste Klasse.

Katholischer Religionsunterricht, Herr Pfarrer Lic. Redner. S. Vierte Klasse A.

Deutsch, 12 St. w. a) Sprachunterricht, 6 St. w. Herr Reinke. Die Lehre von den Begriffswörtern, deren Flexion; der Gebrauch des Kasus durch mündliche und schriftliche Beispiele erläutert. Uebungen in der Orthographie und im mündlichen Vortrage. — b) Leseübungen, 6 St. w. Herr Reinke, einzeln und im Chore. Das Gelesene wurde erklärt und von den Schülern wiedererzählt. Benutzt wurde der Klein-Kinderfreund von Dr. Böschin.

Latin, 1 St. w. Herr Reinke. Leseübungen Abschreiben und Auswendiglernen einiger Vokabeln aus Herrmanns Lesebuche.

Rechnen, 6 St. w. Herr Reinke. Die vier Species in unbenannten Zahlen gründlich wiederholt, in benannten Zahlen, die Resolution, Reduktion, Addition und Subtraktion und Zeitrechnung im Kopfe und schriftlich eingeübt.

Geographie, 2 St. w. Herr Hugen. Die Vorbegriffe zur Geographie aus dem ersten und zweiten Kursus von Voigts Leitfaden wurden durchgenommen und die Länder der östlichen Halbkugel mit besonderer Berücksichtigung Europas an der Karte eingeübt.

Schreiben, 6 St. w. Herr Reinke. Uebungen nach Vorschriften an der Wandtafel von der Hand des Lehrers. Tägliche häusliche Uebungen

Zeichnen, 2 St. w. Herr Reinke. Freies Handzeichnen nach Vorbildern an der Wandtafel.

Singen, 1 St. w. Herr Reinke. Fortgesetzte Uebungen zur Bildung des Gehörs. Einstimmige Lieder nach dem Gehör gelernt, wobei Erks und Greefs Liederkranz, Sostmanns Singweisen und die Melodien zu Försters und Dreifels Lesebüchern benutzt wurden. Der Text wurde meistens auswendig gelernt. Choräle nach Dr. Rniewel.

Nealklassen.

Sechste Klasse. Ordinarius: Herr Schultze.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. Die biblische Geschichte des A. T. wurde auf eine der Fassungsgröße dieser Schüler angemessene Weise (erläutert auch durch Beispiele aus der Profangeschichte, vornehmlich der des Alterthums) erzählt. Das Walten göttlicher Vorsehung und Gerechtigkeit, das Nachahmungswerthe in dem Leben edler und frommer Menschen und das Warnende und Abschreckende in den Thaten der von Gott Gewichenen recht einleuchtend darzustellen, war der Hauptzweck dieses Unterrichts. — Bibelsprüche, Kirchenlieder und das zweite und dritte Hauptstück des Lutherischen Katechismus wurden aus den „Lernaufgaben u. s. w.“ memorirt.

Katholischer Religionsunterricht, Herr Pfarrer Lic. Redner. S. Vierte Klasse A.

Deutsch, 8 St. w., von denen 3 zum gemeinsamen Unterrichte im Deutschen und Lateinischen benutzt wurden, Herr Schultze. Die Wortarten mit Ausschluß des Bindewortes, die Flexion der Begriffswörter und die Elemente des Satzes wurden eingeübt. Orthographische Uebungen. Kleine Aufsätze. Deklamationsübungen. Lesen im Klein-Kinderfreund von Dr. Böschin. Das Gelesene wurde erklärt und von den Schülern frei wiedererzählt. Dabei zugleich Befestigung der lateinischen Deklinationen und Genusregeln mit steter Berücksichtigung der Muttersprache. Lateinische Leseübungen.

Latin, 4 St. w. Herr Kand. Hardt. Die Deklinationen; Komposition des Substantivs mit dem Adjektiv; die Genusregeln; sum; Vokabeln; Uebersetzen aus Herrmanns Elementarbuch S 44—50. und 266—268.

Rechnen, 5 St. w. Herr Schultze. Wiederholung des Numerirens, der vier Species in unbenannten Zahlen. Die vier Species in benannten Zahlen und das Bruchrechnen bis zum Subtrahiren wurden im Kopfe und schriftlich eingeübt.

Formenlehre, 2 St. w. Herr Kand. Weiß. Nach Diesterwegs geometrischer Kombinationslehre.

Geographie, 2 St. w. Herr Schulze. Der erste Kursus von Voigts Leitfaden und die Einteilung Preußens und Deutschlands. Kartenzeichnen.

Geschichte, 1 St. w. Herr Schulze. Erzählungen aus der alten Geschichte.

Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Schulze (seit dem 25. Januar). Uebersicht über die 3 Reiche der Natur. Aus der Mineralogie wurde besonders die Krystallographie nach Modellen anschaulich gemacht.

Schreiben, 4 St. w. Herr Krahn. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Einfache geradlinige Figuren.

Singen, 1 St. w. Herr Reinke. Kenntniß der Noten; Bildung der Tonleiter; Treppübungen nach Bönniges Chorgesang-Schule. Im Uebrigen wie in der ersten Vorschulklasse.

Fünfte Klasse. Cötus A. Ordinarius: Herr Pred.-A.-Rath. Hardt.

Evangelischer Religionsunterricht. Beide Cötus vereinigt. 3 St. w. der Direktor. Das Leben Jesu, sowohl in Betreff seiner äußern Schicksale, als auch vornehmlich des Zweckes seiner Sendung und des Geistes und wesentlichen Inhaltes seiner Lehre. Daneben und zum Theil in Verbindung damit: Wiederholung der Hauptereignisse aus der Geschichte des N. T. — Die als Hauptsache dabei angesehenen Anwendungen sind mit vielen Hinweisungen auf die Ereignisse des gewöhnlichen Lebens und auf die Beispiele, welche die Profangeschichte darbietet, begleitet worden. Das Wichtigste aus der Geschichte der Verbreitung des Christenthumes und der Reformation. Bibelsprüche, Kirchenlieder und die fünf Hauptstücke des Lutherischen Katechismus wurden aus den „Lernaufgaben u. s. w.“ (S. Zweite Vorschulklasse) memorirt.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Medner. S. Vierte Klasse.

Deutsch, 4 St. w. Herr P.-A.-Rath. Hardt. Grammatik: der einfache, erweiterte, zusammengesetzte Satz an Lesestücken aus Magers Lesebuche erklärt, die auch zum Nacherzählen benutzt wurden. Recitirübungen. Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der orthographischen Regeln. Alle drei Wochen wurde ein Aufsatz geliefert und corrigirt.

Latein, 6 St. w. Herr P.-A.-Rath. Hardt. Wiederholung des Pensums von Sexta; sodann die Pronomina, Zahlwörter, die Konjugationen einschließlich der deponentia, und die verba anomala. Aus Herrmanns Elementarbuche wurde übersetzt § 44—55., 78—82., 266—280. Wöchentlich ein Exercitium und Extemporale.

Französisch, 4 (später 5) St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. Pläg I. Kursus. Neueste Aufl. Vektion 1—54 und einige Stücke des angehängten Lesebuchs. Pläg petit vocabulaire Nr. 1—34.

Rechnen, 4 St. w. Herr P.-A.-Rath. Hardt. Nach Stubba Hest 3 und 4. Die Bruchrechnung und einfache gerade und umgekehrte Regel de tri mündlich und schriftlich nach dem Zweifache und nach Proportionen berechnet.

Geometrie, 2 St. w. Herr Rath. Weiß. Geometrische und stereometrische Vorübungen nach Diesterwegs „Geometrischer Kombinationslehre.“

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. Zweiter Kursus des Leitfadens von Voigt nebst Repetition des ersten Kursus. Länder und Hauptstädte Europas, insbesondere Deutschlands, und Specielleres über Preußen.

Geschichte, 2 (später 1) St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. Erzählungen aus der alten Geschichte, zur Erläuterung der beiden ersten Tabellen des Dr. Hirsch, welche gelernt wurden.

Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Schulze. Im Sommer Botanik. Linneisches System. Im Winter Säugethiere und Vögel. Pflanzen und Thiere wurden von den Schülern theils nach der Natur, theils nach Vorbildern gezeichnet.

Schreiben, 3 St. w. Herr Krahn. Deutsche und lateinische Schrift. Schönschreiben.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Geradlinige Aufrisse von Gegenständen, einfache Ornamente.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. Die weniger begabten Schüler beider Cötus der V. und IV. Klasse waren zu einer Singabtheilung combinirt. Melodik, Rhythmik, Dynamik wurden erklärt und geübt, die bekannten Dur- und Moll-Tonarten gelernt. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder nach Sörgels Liederbuche für Schulen. Choräle nach Dr. Kniewel.

Fünfte Klasse. Cötus B. Ordinarius: Herr Kand. Brandt.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Director. S. Fünfte Klasse, Cötus A.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Redner. S. Vierte Klasse A.

Deutsch, 4 St. w. Herr Kand. Brandt (bis zur Einführung des neuen Lehrkursus). **Lesen**, 2 St. Logische und grammatische Analyse, Wiedererzählen. — **Grammatik**. Der einfache und zusammengesetzte Satz durch Satzbilder verdeutlicht 2 St. Zuweilen kleine Aufsätze, Beschreibungen. — Seit dem 25. Januar Herr Kand. Hardt. Wie in Cötus A. Herr Kand. Brandt 1 St. Deklamiren. Ausgewählte Gedichte von Mager, 1r. Theil, memorirt und vorgetragen, zum Theil im Chor der ganzen Klasse. Einzelne Gedichte wurden auch diktirt.

Latin, 6 St. w. Herr Kand. Brandt. Lektüre aus Hermanns Lesebuche mit spezieller mündlicher und schriftlicher Analyse. Memoriren der besten Fabeln und einzelner Sätze. — **Grammatik**. Summarische Einübung der Deklinationen, der regelmäßigen und unregelmäßigen Konjugationen, Ableitung der Verba nach genau gegebener Tabelle. Exercitien und Extemporalien aus Hermanns Lesebuche, auch wurden dazu passende, dem Leben und dem Unterricht der Geschichte entnommene Sätze vom Lehrer diktirt.

Französisch, 5 St. w. Herr Kand. Brandt. Aus Plög's Elementarbuch die Lektionen 1—50, die deutschen als Exercitien schriftlich. Orthographische Uebungen durch französische Diktate und Retroversion leichter lateinischer Sätze ins Französische. Aus Plög Petit vocabulaire Abschnitt 1—12 die Vokabeln gelernt.

Rechnen, 3 St. w. Herr P.-A.-Kand. Hardt. Wie in Cötus A.

Geometrie, 1 St. w. Herr Kand. Weiß. Wie in Cötus A.

Geschichte, 2 St. w. Herr Kand. Brandt. Griechische und römische Mythologie. Die alte Geschichte in Biographien, wovon die geübteren Schüler das Wichtigste zu Hause niederschrieben. Dazu Hirsch's Tabellen I. II. III. memorirt.

Geographie, 1 St. w. Herr P.-A.-Kand. Hardt. Voigt's Leitfaden: Zweiter Kursus; Repetition des I.; das Allgemeine von Deutschlands und Preußens Geographie; Versuche im Kartenzichnen.

Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Schulze. Wie in Cötus A.

Schreiben, 3 St. w. Herr Krahn. Wie in Cötus A.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Wie in Cötus A.

Singen, 2 St. w. Herr Keinke. S. Cötus A.

Vierte Klasse. Cötus A. Ordinarius: Herr Oberlehrer Küster.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. Ausführliche Erläuterung der ersten Hälfte des Lutherischen Katechismus. Uebungen im Nachschlagen der Bibel. Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden aus den „Vernaufgaben u. s. w.“ (S. Zweite Vorschulklasse) memorirt.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. kombinirt mit Vorschulkl. I., VI., V. A. und B. und IV. B. Herr Pfarrer Lic. Redner. a. Biblische Geschichte bis zur Regierung Ahab's, nach dem Handbuche von Mathias. — b. Die Glaubens- und Sittenlehre nach dem Diöcesan-Katechismus, bis zum IV. Hauptstücke.

Deutsch, 4 St. w. Herr Oberlehrer Küster. In 2 grammatischen Stunden wurde nach Mager's Sprachbuche die Lehre von den Satztheilen, von den verbundenen Hauptsätzen und dem Satzgefüge durchgenommen. 2 St. Stylübungen. Die angefertigten Aufsätze bestanden theils in Nachbildungen von Musterstücken, theils in freien Arbeiten beschreibender und erzählender Art, welche selbst Gesehenes oder Erlebtes zum Gegenstande hatten. — In 2 St., Herr Schulze, Leseübungen in Mager's Lesebuche. Freier Vortrag. Deklamationsübung.

Latin, 4 St. w. Herr Oberlehrer Küster. In 2 Stunden Erlernung und Einübung der Formlehre nach Hermann's Elementargrammatik. In 2 St. Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Lateinische. Es wurden die Uebungsstücke über den Nominativ, Akkusativ und zur Hälfte über den Genitiv theils bloß mündlich, theils auch schriftlich überfetzt. — Nach Einführung

des neuen Lehrplanes übernahm Herr P.-A.-Rath. Weiß in 2 St. w. den grammatischen Unterricht. Herr Oberlehrer Küster setzte die Uebungen im Uebersetzen fort bis zum Ende der Uebersetzungsstücke über den Genitiv, und ließ die Abschnitte aus der römischen Geschichte von § 239. ab etwa bis zur Hälfte überlesen.

Französisch, 4 St. w. Herr Oberlehrer Küster. In 3 St. wurden aus Plöy's Elementarbuches Kursus I., Lekt. 40—62 durchgenommen, die beigelegten Abschnitte der Grammatik erlernt und die deutschen Uebungstücke zu Exercitien benutzt. In 1 St. wurde mehrere von den leichteren Stücken aus Mager's Lesebuches übersezt. Nach Einführung des neuen Lehrplanes setzte Herr Dr. Gieswald in 2 Stunden die mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus Plöy fort. Herr Oberlehrer Küster benutzte von den 3 französischen Stunden, die er zu ertheilen hatte, eine zu Repetitionen. In den beiden andern ließ er aus Mager's Lesebuches „die kleine Aehrenleserin“ (ungefähr bis zur Hälfte) überlesen.

Mathematis, 6 St. w.

- a) Praktisches Rechnen (4 St.), Herr Schulze. Nach einer kurzen Wiederholung des Numerirens, der vier Species in unbenannten und benannten Zahlen und des Bruchrechnens wurde die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen eingeübt und auf die Regel de tri, Zins-, Gesellschafts- und Kettenrechnung angewendet. Decimalbrüche.
- b) Geometrie (2 St.), Herr Oberlehrer Dr. Gieswald. Nach Koppe's Lehrbuches wurden die ersten Abschnitte durchgenommen.

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Aus Voigts drittem Kursus der allgemeine Theil und Europa. Repetition des zweiten Kursus. Kartenzeichnen.

Geschichte, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Geschichte des Mittelalters. Erlernung von Geschichtstabellen. Wiederholungen aus der alten Geschichte.

Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Gieswald. Amphibien und Fische.

Schreiben, 2 St. w. Herr Krahn. Deutsche und lateinische Schrift. Schnellschreiben.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Ornamente und Gefäße.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. — S. Fünfte Klasse Cötus A.

Vierte Klasse. Cötus B. Ordinarius: Herr Pred.-Amts-Rath. Weiss.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. Mit Cötus B. kombinirt.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Redner. S. Cötus A.

Deutsch, 6 (später 3) St. w. Herr Rath. Weiß. In 2 St. wurde mit Benutzung des Sprach- und Lesebuches von Mager die Lehre von den Theilen des einfachen Satzes, der Periode und der Interpunktion durchgegangen und schriftlich eingeübt. In 2 Stunden wurden die angefertigten Aufsätze, die in Nachbildungen von Musterstücken und in Beschreibungen und Bearbeitung leichter Sprüchwörter bestanden, nach vorhergegangener häuslicher Korrektur durchgenommen. — In 2 Stunden Lese- und Declamations-Uebungen.

Latin, 4 (später 6) St. w. Herr Rath. Weiß. In 2 Stunden wurde die Formenlehre nach Hermann's Elementargrammatik erlernt und eingeübt. — In 2 Stunden Uebersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche (Hermann § 55—58.; § 100—148., 173) und aus dem Deutschen ins Lateinische (Hermann § 275—346., 351. und 52.) in schriftlichen und mündlichen Uebungen.

Französisch, 4 (später 5) St. w. Herr Rath. Weiß. In 3 St. wurde die Konjugation der regelmäßigen Verben in Verbindung mit dem Pronominalobjekt durch Exercitien eingeübt. Plöy's Elementarbuch I. Kursus Lekt. 41—69 gab das Material dazu her. — In 1 Stunde wurde aus Mager's franz. Lesebuches Kursus I. (5. Auflage) Nr. 2, 8, 9, 10, 14, 15, 17, 21, 27, 28, 76, 77, 78, 83, 85, 86, 87, 88, 89, 90 gelesen und zum Theil retrovertirt. Kleine Extemporalien. Erlernen von Vokabeln aus Plöy's petit vocabulaire français Abschnitt 13—52.

Mathematis, 6 St. w. Herr Rath. Weiß.

- a) Praktisches Rechnen, 4 St. Nach Wiederholung des Numerirens, der 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen wurde die gerade und umgekehrte Regel de tri ausführlich behandelt, so auch die gewöhnlichen Brüche, die arithmetischen und geometrischen Pro-

portionen. Hieran schlossen sich Rechnungen des bürgerlichen Lebens an: Regula multiplex, Zins- und Gesellschaftsrechnung und die Kettenregel. Zuletzt wurde die Lehre von den Dezimalbrüchen erläutert und auf bürgerliche Rechnungen angewendet.

b) Geometrie, 2 St. Aus Koppes Lehrbuche wurden Abschnitt 1—5 durchgenommen, die von Linien, Winkeln, Parallelen und der Kongruenz der Dreiecke handeln.

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Wie in Cötus A.

Geschichte, 2 St. w. Herr P.-A. Rand. Harbt. Geschichte des Mittelalters. Am Ende des Schuljahres Rückblick auf die Geschichte des Alterthumes. Erlernung von Geschichtstabellen und Anfertigung geschichtlicher Aufsätze.

Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Schulze. Im Sommer die niederen Thiere, im Winter Amphibien und Fische. Wiederholung der Säugethiere und Vögel.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Wie in Cötus A.

Schreiben, 2 St. w. Herr Krahn. Wie in Cötus A.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. S. Fünfte Klasse. Cötus A.

Dritte Klasse. Cötus A. Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Gieswald.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. Systematisch zusammenhängender Vortrag der christlichen Sittenlehre, und zwar mit Rücksicht auf den Katechismus und auf die biblische Geschichte.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Redner. S. Erste Klasse.

Deutsch, 4 St. w., 2 St. Herr Oberlehrer Dr. Gieswald. Mehrere Gedichte, namentlich von Schiller, wurden gelernt und genau erläutert. 2 St. Herr Rand. Brandt. Uebung im Disponiren. Das Wichtigste aus dem Leben Göthes und Schillers. Freie Vorträge der Schüler. Alle 4 Wochen ein schriftlicher Aufsatz, nach dessen genauer Durchnahme Korrektur.

Latein, 4 St. w. Herr Oberlehrer Küster. 1) Lektüre (2 St.). Aus dem Cornelius Nepos wurden Hannibal, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander gelesen. 2) Grammatik (2 St.) Die Regeln über die Rektion der Kasus und einige der wichtigsten über den Gebrauch der Modi wurden gelernt, und in mündlichen und schriftlichen Uebungen zur Anwendung gebracht.

Französisch, 4 St. w. Herr Rand. Brandt. 1) Lektüre (2 St.) Aus Magers Lesebuche I. Kursus ausgewählte prosaische und poetische Stücke, zum Theil memorirt. Französische Diktate deutsch wiedergegeben. — 2) Grammatik (2 St.) Die unregelmäßigen Verben nach Plöb, II. Kursus, Lekt. 1—28 sowohl mündlich als schriftlich, die deutschen Stücke als häusliche Exercitien. Extemporalien und orthographische Uebungen, erstere zum Theil durch Retroversion leichter passender Sätze aus dem Lateinischen in's Französische.

Englisch, 2 St. (nach Einführung des neuen Lehrplanes 4 St.) w. Herr Oberlehrer Küster. (S. Abschnitt I.) Uebungen im Lesen und Uebersetzen nach Mundes „praktischem Lehrgang.“ Der größere Theil des Buches wurde durchgenommen, das Wesentlichste der Formlehre an die Lektüre geknüpft und die deutschen Uebungsstücke zum Theil zu Exercitien benützt.

Mathematik, 6 St. w. Herr Oberlehrer Gronau.

a) Praktisches Rechnen (2 St.) Zins-, Diskonto-, Agio-, Tara-, Prozent-, Termin- und Alligationsrechnungen wurden durchgenommen.

b) Arithmetik (2 St.) Dezimalbrüche, entgegengesetzte Größen, Einschließungszeichen, Buchstabenrechnung, Potenzen, Quadratwurzeln, Gleichungen des ersten Grades und arithmetische Progressionen bildeten den Gegenstand des Unterrichts.

c. Geometrie (2 St.) Aus Koppes Lehrbuche wurden die ersten neun Abschnitte durchgenommen, deren Hauptinhalt die Sätze über Kongruenz und Gleichheit der Figuren, und Sätze über den Kreis bilden.

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Voigts Leitfaden, Kurius IV., Europa, wurde gelernt. Die betreffenden Abschnitte aus Kursus III. wurden wiederholt. Uebungen im Karten-

zeichnen. Zur Prüfung des Gelernten wurden von den Schülern Karten aus dem Gedächtnisse in der Klasse gezeichnet.

Geschichte, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Brandenburgisch-Preussische Geschichte. Erlernung von Geschichtstabellen.

Naturwissenschaften, 4 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Gieswald.

a) Naturgeschichte (2 St.) Im Sommer Botanik. Im Winter Mineralogie, namentlich Krystallographie.

b) Physik (2 St.) Ueber verschiedene im praktischen Leben vorkommende Instrumente.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Freies Handzeichnen: Konturen und ausnahmsweise auch schattirt ausgeführte Zeichnungen. Linearzeichnen. Leichte planimetrische Aufgaben.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. Kombiniert mit V. A. und B., theils auch mit I., II., III.

Dritte Klasse. Cötus B. Ordinarius: Herr Oberlehrer Stobbe.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. Kombiniert mit Cötus A.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Nedner. S. Erste Klasse.

Deutsch, 4 St. w. Herr Kand. Brandt. Stylübungen durch schriftliche Aufsätze u. s. w. wie im Cötus A. Interpretation der schönsten Gedichte Schillers, welche von Einzelnen und im Chöre gesprochen wurden. Freie Vorträge. Metrik: das Jambische und Trochäische Versmaß, der Hexameter, das Distichon, zum Theil geübt durch Restitution von leichter Prosa. — Das Leben Göthes und Schillers in Umrissen.

Latin, 4 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. 1) Lektüre (2 St.) Aus dem Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon und Lysander mit schriftlicher Uebersetzung. Einige Kapitel wurden auswendig gelernt. — 2) Grammatik (2 St.) Exercitien und Extemporalien zur Einübung der Kasusregeln, des Accus. c. Inf. und der gewöhnlichsten Participialkonstruktionen.

Französisch, 4 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. 1) Lektüre (2 St.) aus Magers franz. Lesebuche I. Kursus, wovon Einiges auswendig gelernt wurde. 2) Grammatik: Plöz, II. Kursus, Absh. I—III.

Englisch, 2 (nach Einführung des neuen Lehrplanes 4) St. w. Herr Oberlehrer Küster. Wie in Cötus A.

Mathematik, 6 St. w. Herr Oberlehrer Gronau. Wie in Cötus A.

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Wie in Cötus A.

Geschichte, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Wie in Cötus A.

Naturwissenschaften, 4 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Gieswald. Wie in Cötus A.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Wie in Cötus A.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. Kombiniert mit V. A. und B., theils auch mit I., II., III. A.

Zweite Klasse. Ordinarius: Herr Oberlehrer Gronau.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. Bis zur Einführung des neuen Lehrplanes mit der ersten Klasse kombiniert, seitdem getrennt. S. Erste Klasse.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Nedner. S. Erste Klasse.

Deutsch, 4 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Dispositionen, Aufsätze. Aus der Grammatik die Lehre vom Periodenbau. Lektüre ausgewählter Stücke.

Latin, 4 St. w. Herr Oberlehrer Küster. 1) Lektüre 2 St. Von Caesaris bellum Gallicum wurde das siebente Buch zu Ende übersezt. 2) Grammatik 2 St. Exercitien und Extemporalien.

Französisch, 4 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. Blyg II. Kursus (6. Auflage) Abschnitt VIII. bis X. und Repetition von Abschnitt IV. und V. Extemporalien und Exercitien. Lektüre aus Herrigs France littéraire: Stücke von Lesage, Montesquieu (lettres pers.), Buffon, Deschamps (la cloche), Staël (Corinne), Béranger, Victor Hugo, Dumas, Florian und Voltaire (Charles XII., Pierre Alex.)

Englisch, 2 (seit dem 25. Januar 3) St. w. Herr Direktor Dr. Grünau. Tales of a grandfather by Sir Walter Scott. ch. 8—14. Schriftliche Uebungen.

Mathematik, 6 St. w. Herr Oberlehrer Gronau.

a) Praktisches Rechnen (1 St.) Außer dem bei den frühern Klassen Erwähnten wurde die Rabatt- und Kursrechnung gelehrt. Den Beschluß machte die logarithmisch behandelte Zins- von-Zinsrechnung.

b) Arithmetik (2 St.) Das Ausziehen der Kubikwurzeln, die Potenzenlehre für negative und gebrochene Exponenten, die Logarithmen, die Gleichungen des ersten Grades mit mehreren unbekanntem Größen, die quadratischen Gleichungen und die geometrischen Progressionen boten den Lehrstoff dar.

c) Geometrie (3 St.) Die Planimetrie wurde nach Koppe durch die Lehre von der Ähnlichkeit gradlinichter Figuren und von der Ausmessung derselben und des Kreises beendet. Dann folgte ebene Trigonometrie. Lösung geometrischer Aufgaben.

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Mathematische und allgemeine vergleichende Geographie. — Repetition von Europa nach Voigt. Curs. III. und IV.

Geschichte, 3 St. w. der Direktor. Wiederholender Ueberblick über die Geschichte des Alterthums und des Mittelalters auch in Betreff des Kulturzustandes, des Geistes und der Sitten der verschiedenen Zeitalter und der von ihnen gegebenen Grundlage gegenwärtiger Zustände. Das Entstehen und die allmähliche Ausbildung und Erweiterung des Brandenburgisch-Preussischen Staates wurde dabei vornehmlich hervorgehoben. Daneben in jeder Stunde Rückblicke auf historisch merkwürdige Zeitabschnitte, Ereignisse und Personen. — Zur Erleichterung dieser Repetition hat der Lehrer in tabellarischer Form „Chronologische Memoranda für Prima und Sekunda der St. Johannis-Schule“ zusammengestellt und (bereits in zweiter, vermehrter Auflage) abdrucken lassen.

Naturwissenschaften, 6 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Gieswald.

a) Naturgeschichte (2 St.) Anwendung organischer und unorganischer Stoffe in der Technik.

b) Physik (2 St.) Erweiterungen des zweiten Abschnittes in Koppes Physik, wie z. B. Maasß der Kräfte, Zusammensetzung und Zerlegung derselben, Festigkeit der Körper, mechanische Potenzen u. s. w. Zahlreiche Aufgaben.

c) Chemie (2 St.) Die Metalloide und ihre Verbindungen.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Freies Handzeichnen. Schattirt ausgeführte Zeichnungen mit Anwendung verschiedener Zeichenmaterialien. Einzelne Versuche im Zeichnen nach der Natur, in der Schnellmalerei und im Malen mit Wasserfarben. Linearzeichnen. Geometrische Projektionslehre. Gerade und krumme Linien, ebene und gekrümmte Flächen und die von solchen eingeschlossenen Körper.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. Die geübteren Schüler aus V. A. und B., IV. A. und B. und III. A. u. B. u. II. waren zu einer Singabtheilung vereinigt, in welcher der vierstimmige Chorgesang gepflegt wurde. Es wurden aus dem zweiten Hefte von Erk's und Gref's Sängerbain viele Stücke eingeübt. Ferner wurde ein Chor nebst Recitativ und Arie aus den Jahreszeiten von Haydn gesungen.

Erste Klasse. Ordinarius: Der Direktor.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. (S. Zweite Klasse) der Direktor. Geschichte der christlichen Kirche seit dem zwölften Jahrhundert, mit längerem Verweilen bei dem Zeitalter der Reformation und der Entwicklung und Feststellung des protestantischen Lehrbegriffes, dessen Hauptthesen in ihrer biblischen Begründung wiederholungsweise erörtert wurden (wozu die „Chronologischen Memoranda“ in einer besondern Rubrik die nöthigsten historischen Data angeben).

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. mit II. und III. kombiniert. Herr Pfarrer Lic. Nebner. a) Religionsgeschichte. — b) Von den Geboten Gottes und der Kirche, von der Gnade und den Gnadenmitteln. Beides nach dem großen Kathol. Katechismus von Deharbe.

Die Schüler wohnen gemeinschaftlich mit denen des Gymnasiums und der Petri-Schule an den Sonn- und Festtagen um 8 Uhr Morgens dem Gottesdienste bei, bei welchem mehrere von ihnen unter der freiwillig übernommenen Leitung des Lehrers und Glöckners Herrn Ströpel vierstimmig singen. Viermal im Jahre findet die Beichte und Kommunion der Schüler statt.

Deutsch, 4 St. w. und zwar a. (2 St. w.) Herr Oberlehrer Dr. Panten. Dispositionen, Aufsätze. Lektüre ausgewählter Stücke. — b. Geschichte der deutschen Nationalliteratur seit Lessing. (2 St.) der Direktor. Als Leitfaden wurde dabei der Grundriß der „Geschichte der deutschen Literatur von D. Lange“ benutzt. Zur Uebersicht des Zusammenhanges und der Zeitfolge diente eine besondere Kurbrik in den von dem Direktor entworfenen historischen Tabellen: „Chronologische Memoranda u. s. w.“ C. zweite Klasse.

Latin, 4 (nach Einführung des neuen Lehrplanes 3) St. w. Herr Oberlehrer Küster. 1) Drei Stunden Lektüre. Von der Aeneide wurde die zweite Hälfte des sechsten Buches und das erste Buch gelesen, und aus der Clio mehrere Abschnitte von Curtius Rufus und Livius. 2) Grammatik 1 St. Exercitien und Extemporalien.

Französisch, 4 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. Lektüre aus Herrig France litt.: Mérimée, Thiers, Boileau, Molière (l'Avare), Guizot (mort de Charles I.), Lamartine (procès de Louis XVI.), Fléchier, Voltaire (Zaire), Frédéric II., Constant. — Extemporalien (außer einigen Briefen, eine zusammenhängende Uebersicht des Lebens in Kunst und Wissenschaft in Frankreich unter Louis XIV.) Exercitien und freie Aufsätze über folgende Themata: 1) Porséna faisant la guerre aux Romains. 2) Napoléon en Egypte. 3) Expédition de Napoléon en Russie. 4) Origine des fables d'après Fontenelle. 5) François I., roi de France. 6) La Saint-Barthélemy. 7) André Hofer.

Englisch, 2 St. w. Herr Direktor Dr. Grünau. Ausgewählte Abschnitte aus The British Classical Authors by L. Herrig, zu denen die nöthigen Erläuterungen gegeben wurden, lesen und übersetzen, schriftliche Aufsätze anfertigen und Scenen aus The Merchant of Venice memoriren und vortragen.

Mathematis, 6 St. w. Herr Oberlehrer Gronau.

- a) Praktisches Rechnen (1 St.) Wechselreduktionen mit und ohne Spesen. Arbitrage-rechnung. Renten- und Amortisationsrechnungen.
- b) Arithmetik (2 St.) Quadratische Gleichungen mit mehreren unbekanntem Größen. Diophantische und reciproce Gleichungen. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz für positive, negative und gebrochene Exponenten. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Die logarithmische, die Exponential- und die Sinus- und Cosinus-Reihe.
- c) Geometrie (3 St.) Ebene und sphärische Trigonometrie mit Anwendung auf mathematische Geographie. Stereometrie und beschreibende Geometrie. Das apollonische Problem. Unter gefälliger Mitwirkung der ehemaligen Schüler unserer Anstalt, der Herren Bauführer Schönrock und Classen, wurde eine Vermessung auf freiem Felde veranstaltet. — Aus dem vorjährigen Kursus wurde namentlich die analytische Geometrie wiederholt.

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Repetition des gesammten Unterrichtskursus, vornehmlich der außereuropäischen Erdtheile, mit besonderer Rücksicht auf Bevölkerung, Produkte und Verkehrsverhältnisse.

Geschichte, 2 St. w. der Direktor. Die Hauptereignisse der neueren Geschichte seit dem Anfange der französischen Revolution mit besonderer Berücksichtigung des Vaterlandes. Dabei stets wiederholende, das Gelernte erweiternde Rückblicke auf wichtige Geschichtsabschnitte, Ereignisse und Personen. Es wurden Parallelen gezogen, Ursachen und Wirkungen zusammengestellt; der Einfluß mächtiger Charaktere auf Ereignisse und Umgestaltung des Bestehenden, so wie umgekehrt der Einfluß großer Ereignisse auf Charaktere und Handlungsweise historischer Personen wurde erwogen; dabei überall auf Chronologie, Genealogie u. s. w. Rücksicht genommen und auf diese Weise die Bekanntschaft mit dem geschichtlichen Materiale theils vermehrt, theils zum richtigen Verständnisse gebracht.

Naturwissenschaften, 6 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Gieswald.

- a) Naturgeschichte (1–2 St.) Vergleichende Anatomie. Wiederholung der Zoologie.

b) Physik (2–3 St. Lehre von der Wärme. Wiederholung verschiedener Abschnitte aus der Physik. Physikalische Aufgaben.

c) Chemie (2 St.) Ueber Metalle.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Mit der zweiten Klasse kombinirt.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. S. zweite Klasse.

Den Unterricht in der **polnischen Sprache** ertheilte Herr Makowski vier Mal wöchentlich von 12 bis 1 Uhr Mittags. Die daran theilnehmenden Schüler aller Klassen wurden nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten und Fortschritte in zwei Abtheilungen, und zwar jede derselben 2 Stunden wöchentlich, unterrichtet. Die zweite (untere) Abtheilung lernte aus dem Übungsbuche Wypis die richtige Aussprache, das korrekte Lesen und die Anfangsgründe der Grammatik, memorirte Vokabeln und versuchte sich in leichten Uebersetzungen der Lesestücke des genannten Buches. Die erste benutzte das Lehrbuch von Poblinski zum Einüben der nothwendigsten grammatischen Regeln und zum Uebersetzen schwierigerer Stücke.

Der Unterricht im **Turnen** in den Schülern, welchen es von ihren Eltern vergönnt wurde, daran Theil zu nehmen, auch im vergangenen Sommer für ein geringes Honorar wöchentlich zwei Mal von Herrn Grüning ertheilt worden. Auch haben sie mit Lust und Vergnügen sich am 13. Julius zu dem Turnfeste eingefunden, welches der Köbl. Turnrath veranstaltete und wobei vornehmlich der Präses desselben, Herr Stadtbaurath Licht, sich durch seine von dem besten Erfolge begleiteten Bemühungen ihren besten Dank erwarb. Bei der Preisvertheilung erhielten die Primaner Bauer und Jahn Prämien I., die Sekundaner Lüben und Sonntag Prämien II. und der Tertianer Marklin eine der dritten Prämien. Auch an dem in den Wintermonaten gegebenen Unterrichte im Turnen haben Schüler der Johannis-Schule Theil genommen.

Beaufsichtigung und Nachhülfe bei ihren Schularbeiten können die Schüler von den Herren Schulze, Hugen und Reinke erhalten; sowie auch Privatunterricht im Zeichnen von Herrn Krahn und Gesang- und Musik-Unterricht von Herrn Reinke.

IV. Lehrmittel in den Händen der Schüler.

In **Prima**: Christliche Glaubenslehre nach der Augsburgischen Konfession. Für die Johannis-Schule (von Dr. Böschin). — D. Schulze's Lateinische Schulgrammatik.* — Virgils Aeneide, Cäsar und die Sammlung historischer Lesestücke: Clio. — Herrig: la France littéraire. — The British Classical Authors by L. Herrig. Chronologische Memoranda. Für Prima und Sekunda der St. Johannis-Schule. (Von Dr. Böschin.) — Die Strömungen der Völker- und Staatengeschichte. Sinnbildliche Geschichtstabelle (von Dr. Böschin). — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterrichte. — Atlas von Voigt oder Sydow. — Naturgeschichte von Neumann. — Chemie von Hornig. — Physik von Koppe. — Koppe's Planimetrie und Stereometrie. — La Lande's mathematische Tafeln.

In **Sekunda**: Christliche Glaubenslehre nach der Augsburgischen Konfession. — D. Schulze's Lateinische Schulgrammatik.* — Cäsar. — Herrig: la France littéraire. — Blög: Elementargrammatik der franz. Sprache, II. Kursus. — Tales of a grand father von Walter Scott. — Chronologische Memoranda für Prima und Sekunda der St. Johannis-Schule, (von Dr. Böschin). — Die Strömungen der Völker- und Staatengeschichte, von Dr. Böschin. — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterrichte. — Atlas von Voigt oder Sydow. — Naturgeschichte von Neumann. — Chemie von Hornig. — Physik von Koppe. — Koppe's Planimetrie und Stereometrie. — La Lande's mathematische Tafeln.

In **Tertia A. und B.**: Christliche Glaubenslehre nach der Augsburgischen Konfession. — Hermann's Lateinische Elementargrammatik.* — Cornelius Nepos. — Deutsches Lesebuch von Mager, II. Thl. — Französische Grammatik von Blög, II. Kursus. — Französisches Lesebuch von Mager, II. Kursus. — Munde's Lehrgang der englischen Sprache. — Geschichtstabellen zum Auswendiglernen,

- von Dr. Hirsch. — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterricht. — Atlas von Voigt oder Sydow. — Naturgeschichte von Neumann. — Koppe's Planimetrie.
- In **Quarta** A. und B.: Vernaufgaben für die Religionsstunden in der St. Johannis-Schule. — Mager's Deutsches Sprachbuch, und Lesebuch, I. Theil. — Herrmann's Lateinische Elementargrammatik.*) — Französische Grammatik von Plög, I. Kursus. — Mager's Französisches Lesebuch, I. Kursus. — Geschichtstabellen zum Auswendiglernen, von Dr. Hirsch. — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterricht. — Atlas von Voigt oder Sydow. — Koppe's Lehrbuch der Geometrie.
- In **Quinta** A. und B.: Vernaufgaben für die Religionsstunden in der St. Johannis-Schule. — Deutsches Lesebuch von Mager, I. Theil. — Herrmann's Lateinische Elementargrammatik.*) — Plög: Französisches Elementarbuch, I. Kursus. — Plög: Petit vocabulaire. — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterricht. — Atlas von Voigt oder Sydow. — Stubba's Aufgaben zum Rechnen. Heft 3 und 4. —
- In **Sexta** u. in d. I. Vorschulklasse: Vernaufgaben für die Religionsstunden in der St. Johannis-Schule. — Der Klein-Kinderfreund von Dr. Pöschin. — Herrmann's Lateinische Elementargrammatik.*) — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterricht. — Stubba's Aufgaben zum Rechnen. Heft 1 u. 2.
- In der II. Vorschulklasse: Vernaufgaben für die Religionsstunden in der St. Johannis-Schule. — A. Der Klein-Kinderfreund von Dr. Pöschin. — B. Erstes Lesebuch von Sostmann. — Übungsbuch von Borfenhagen.

*) Mit zu erwartender Genehmigung eines Königl. Hochverordneten Provinzial-Schulcollegiums wird im neuen Lehrjahre eine andre lateinische Grammatik benutzt werden.

V. Vermehrung der Lehrmittel der Schule.

Für die **Schulbibliothek** wurden die Fortsetzungen der „Kunstwerke des Alterthums, von Menzel,“ des „Deutschen Wörterbuches von Grimm,“ der „höheren Bürgerschule von Vogel und Körner,“ der „Reisen A. v. Humboldts nach Amerika, von Klettke,“ der „Deutschen Geschichte in Bildern von Bülow,“ der „Geographischen Mittheilungen von Petermann und der „Zeitschrift für Mathematik von Schlämilch;“ sodann auch die bisher erschienenen Bände der „Encyclopädie der Physik, herausgegeben von Karsten,“ die Physiologie und vergleichende Anatomie von Leukart,“ „Geometrische Analysis von Holleben und Servien“ 1852. II Bde., „Analytische Geometrie von Litrow,“ „der Geist der mathem. Analysis von Ohm,“ 1tes Heft und „Aufgaben aus der berechnenden Geometrie von Großmann angeschafft. — An Geschenken erhielt die Schule von den Verfassern oder Verlags-handlungen: Die Physik von A. Trappe. Breslau. Hirt. 1858. — Schulatlas des Thierreichs (500 Abbildungen). Breslau. Hirt. 1859. — Schulatlas des Pflanzen- und Mineralreichs (392 und 272 Abbildungen). Breslau. Hirt. 1859. — Das Pflanzenreich von Wimmer. Ergänzungsband zu Schilling's Naturgeschichte (570 Abbildungen). Breslau. Hirt. 1860. — Die Elementar-Mathematik von L. Kambly. Vierte Aufl. 1ter Theil: Arithmetik und Algebra; 2ter Theil: Planimetrie. Breslau. Hirt. 1859. — Deutsches Lesebuch für das mittlere Kindesalter von K. und L. Seltsam. 3te Aufl. Breslau. Hirt. 1859. — Deutsches Lesebuch von Auras und Gnerlich. 3te Aufl. 2 Bde. Breslau. Hirt. 1859. — Lateinische Elementar-Grammatik von Hermann. 2te Aufl. Stuttgart. Metzler. 1860. — Elementarbuch der lateinischen Sprache von Bleske. Hannover. Meyer. 1858. Das Wichtigste aus der Lehre vom Satz im Lateinischen von Siedler. Pissa. Günther 1859. — Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Lateinische von Spieß. 1te Abth. für Sexta, 2te für Quinta. Essen. Bader. 1859, 60. — Lehrbuch der unorganischen Chemie von Andrießen mit 109 Abbildungen. Braunschweig. Vieweg. 1860. — Schulgrammatik der Englischen Sprache von Brennecke. Posen. Heine. 1856. — Das neue Gewicht und der neue Münzfuß, praktisches Rechenbuch von Brennecke. Berlin. Enslin. 1858.

An Lehrmitteln und Apparaten sind angeschafft worden 1) für den **naturwissenschaftlichen Unterricht**: eine Anzahl technischer und chemischer Präparate, verschiedene Retorten u. dgl. Dazu kamen die werthvollen, für die Schule so überaus nugharen Geschenke, durch welche Herr Dr. Bramson sie mit großer Liberalität, zum herzlichsten, in ihrem Namen hiermit abgestatteten Danke verpflichtete; nämlich: ein vollständiger Verbrennungsapparat zur organischen Analyse nebst Zubehör, bestehend aus eini-

gen Viebig'schen Kugelapparaten, gebogenen Röhren u. s. w., — ein Gasometer, — ein großer Cubimeter, — eine Handluftpumpe, — ein Endosmometer, — einige luftdicht schließende Hähne. — 2) für den **geographischen Unterricht**: ein adamischer Globus von 13" Durchmesser auf polirtem Gestelle mit messingnem Meridian, Stundenring und Boussole. — Die Sydow'schen Wandkarten von Deutschland, Europa, Asien und den beiden Manigloben.

VI. Schüler-Zahl.

Diese betrug am Schlusse des vorigen Schuljahres 571. Der Abgang belief sich im Laufe desselben auf 102, die Aufnahme, welche auf Verlangen der Königl. Hochverordneten Regierung beschränkt werden mußte, auf 77, so daß die Schule jetzt 546 Schüler zählt, von denen sich 144 in der Vorschule (69 in I., 75 in II.) und 402 in den Realklassen (11 in I., 46 in II., 43 in III. A., 38 in III. B., 43 in IV. A., 36 in IV. B., 50 in V. A., 53 in V. B., 82 in VI.) befinden. Im Laufe des Jahres starben von den Schülern der Anstalt: 1) am 7. Oktober 1859 der Tertianer Johann Albrecht Peters. Bei seiner freundlichen Herzlichkeit hatte er von einem zur See gehenden Bruder noch einmal im Hasen Abschied nehmen wollen, die ersten Spuren der ihn befallenden Cholera nicht geachtet und erlag derselben am folgenden Tage. Der Direktor und diejenigen Schüler, welche, da er in den Ferien starb, von seinem Tode Nachricht erhalten hatten, begleiteten ihn zu seinem Grabe, an welchem Herr Prediger Müller eine Rede hielt. — 2) Am 4. Februar 1860 der Tertianer Karl David Richard Seeger, bescheiden, menschenfreundlich und gemüthlich, daher bei Lehrern und Mitschülern beliebt. Ein Fall, den er auf dem Eise beim Schlittschuhlaufen gethan, hatte eine tödtliche Gehirnkrankheit zur Folge. Ihn begleitet, als er bei dem Schulhause vorbei zu seiner Ruhestätte gebracht wurde, ein von seinen — vor demselben versammelten — Mitschülern gesungenes Abschiedslied; es folgten ihm der Direktor, die in seiner Klasse unterrichtenden Lehrer und die Schüler dieser Klasse bis zu seinem Grabe, an welchem Herr Prediger Müller die Segensworte sprach.

VII. Schul-Chronik.

Am 15. Oktober feierte die Schule den Geburtstag Sr. Majestät des Königs. Sämmtliche Schüler waren mit den Lehrern in der Aula versammelt. Dem vierstimmigen Vortrage einer Hymne folgte ein Choralgesang, diesem die von dem Direktor gehaltene Festrede; ein Choral schloß die Feierlichkeit.

Mit dankbarer Theilnahme beging die Anstalt am 9. September 1859 das Fest der 25jährigen verdienstvollen Wirksamkeit des Oberlehrers Herrn Küster in seinem jetzigen Amte. Er wurde bei seinem Eintritte in den zur Morgenandacht versammelten Schülerkreis mit einem feierlichen Gesange begrüßt und der Direktor hielt die Dank- und Glückwünschungsrede, mit welcher er die Einführung der Herren Lehrer Schulze und Hugen in ihre jetzigen Lehramter (S. Seite 6) verband. Am Abende wurde das Fest im Kreise jetziger und vormaliger Amtsgenossen des Jubilars bei einem Male gefeiert, zu welchem derselbe feierlich abgeholt wurde.

Auch der allgemeinen Säkularfeier der Geburt Schillers am 10. November 1859 hat die Schule sich mit reger Theilnahme angeschlossen und sie am Vormittage mit Gesängen Schiller'scher Lieder, Vorträgen ausgewählter und memorirter Stücke aus seinen lyrischen und dramatischen Dichtungen und einer von dem Direktor gehaltenen Festrede begangen. Abends war das Schulhaus glänzend erleuchtet, und während des Vorbeigehens des großen Festzuges der Gewerke, Korporationen, Vereine u. s. w. war auf dem Perron des Gebäudes eine Gruppe von Gypsfiguren, die Krönung des großen Dichtersfürsten darstellend, von bengalischem Lichte umstrahlt.

Am 21. Februar 1860 begab sich eine von 2 Primanern, 2 Sekundanern und 2 Tertianern gebildete Schülerdeputation zu den Herren Regierungsrath Dr. Wantrup, Bürgermeister Schumann und Justizrath Walter, um diesen erlen Gönnern der Schule für die hohen Verdienste, welche Dieselben sich um deren Erhebung auf ihren jetzigen Standpunkt erworben haben, den schuldigen Dank abzustatten.

VIII. Die Abiturientenprüfung

fand am 2. März d. J. statt, und es war dazu von dem Hochverordneten Königl. Provinzial-Schulkollegium Herr Provinzial-Schulrath Dr. Schrader, von dem Hochlöblichen Magistrate unserer Stadt Herr Stadtrath Dodenhoff als Commissarius deputirt worden.

Zu den schriftlichen Arbeiten hatten die Examinanden folgende Thematata erhalten:

- im Deutschen: In wiefern trägt eine ruhmvolle Vergangenheit dazu bei, die Macht und das Ansehen eines Volkes zu erhöhen?
im Französischen: La dernière année de Pompée;
im Englischen: wurde ein Exercitium (Uebersetzung eines distirten deutschen Pensums) geliefert;*)
in der Mathematik:

Planimetrie und analytische Geometrie.

Zwischen den Endpunkten der gegebenen Linie A B ist der Punkt D gegeben; — man soll auf der sie schneidenden Linie A C den Punkt C durch Koordinaten so bestimmen, daß der Winkel $A C D = D C B$ werde.

Algebra:

In einer geometrischen Progression von 5 Gliedern kennt man die Summe der geraden Glieder = a und die Summe der ungeraden Glieder = b. Welche Progression ist es?

Trigonometrie:

In einem Viereck sind 2 Seiten, die Winkel, welche sie mit der zwischen fallenden Diagonale bilden, und der Winkel, welcher von der andern Seite eingeschlossen ist, gegeben. Man soll die unbekanntes Stücke durch Rechnung finden.

Stereometrie:

Man kennt den Kubinhalt eines geraden Kegestumpfs, seine Höhe und die Entfernung des Schwerpunktes des erzeugenden Trapezes an der Drehungsaxe. Wie groß sind die Radien der parallelen Grundflächen des Stumpfes?

in den Naturwissenschaften:

Physik:

- 1) Ein eisernes Kegelsegment von 70 Pfund, dessen ebene Fläche 20 Zoll, schwimmt auf Quecksilber, wo liegt der Schwerpunkt des eingetauchten Stückes?
- 2) Wie schwer muß ein Sicherheitsventil einer Dampfmaschine sammt Belastung sein, um bei einer Dampfmaschine, die mehr als 2 Atmosphären Druck hat, sich zu öffnen, wenn der Ventildurchmesser 6,5 Decimeter beträgt?

Chemie:

Welches sind die wichtigsten Chlorverbindungen, namentlich in ihren Anwendungen in der Technik und den Gewerben?

Dem Examinanden August Ferdinand Ludwig Bauer, geboren zu Dirschau im März 1843, seit Ostern 1856 Schüler der St. Johannis-Schule, seit Ostern 1858 Primaner, wurde nach dem befriedigenden Ergebnisse seiner schriftlichen Arbeiten die mündliche Prüfung erlassen und er erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate: „Gut bestanden.“

Dem Examinanden Gustav Bernhard Rudolph Mertins, geboren zu Königsberg im Februar 1843, seit dem 1. December 1850 Schüler der St. Johannis-Schule, seit Ostern 1858 Primaner, — wurde nach mit ihm abgehaltener mündlicher Prüfung das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate „Genügend bestanden“ zuerkannt.

*) Die „Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen u. s. w.“ verlangt (§ 5.): „Ein Exercitium in einer der neueren Sprachen, ein englisches, wenn ein französischer Aufsatz zu fertigen ist, und umgekehrt. Die Bestimmung hierüber trifft der Königl. Commissarius, welcher auch befugt ist, in beiden Sprachen statt des Aufsatzes ein Exercitium eintreten zu lassen.“ — „Eine Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche wird in der Regel nicht verlangt.“

IX. Das öffentliche Examen,

zu welchem wir hiermit ergebenst einladen, wird in der Aula des Schulhauses an dem genannten Tage gehalten werden und um 8 Uhr Morgens seinen Anfang nehmen. Die dabei vorkommenden Gegenstände sind:

Vormittags.

Choralgesang und Gebet.

| | |
|----------------|--|
| Vierte Klasse. | A. Französisch — Herr Oberlehrer Küster. B. Latein — Herr Kandidat Weiß. |
| Dritte Klasse. | A. u. B. Geographie — Herr Oberlehrer Dr. Panten. A. Französisch — Herr Kandidat Brandt. B. Latein — Herr Oberlehrer Stobbe. |
| Zweite Klasse. | A. u. B. Naturgeschichte — Herr Oberlehrer Dr. Gieswald. Mathematik — Herr Oberlehrer Gronau. Geographie — Herr Oberlehrer Dr. Panten. |
| Erste Klasse. | Englisch — Herr Direktor Dr. Grübner. Geschichte — Der Direktor. Chemie — Herr Oberlehrer Dr. Gieswald. |

Vor dem Abtreten jeder Klasse werden von den Schülern derselben memorirte Gedichte in englischer, französischer, polnischer und deutscher Sprache vorgetragen werden.

Chor nebst Recitativ und Arie aus den Jahreszeiten von Haydn, geleitet von Herrn Reinke.
Rede des Direktors zur Entlassung der Abiturienten.

Nachmittags (2½ Uhr.)

| | |
|------------------------|--|
| Zweite Vorschulklasse. | Lesen) Rechnen) — Herr Hugen. |
| Erste Vorschulklasse. | Rechnen) Deutsch) — Herr Reinke. |
| Sechste Klasse. | Geographie — Herr Schulze. Religion — Der Direktor. |
| Fünfte Klasse. | A. Latein — Herr Kand. Hardt. B. Geschichte — Herr Kand. Brandt. A. u. B. Naturgeschichte — Herr Schulze. Gesangproben, geleitet von Herrn Reinke. Schlußgebet — Choralgesang. |

Der Schulunterricht wird nach dem Examen noch bis zum 4. April fortgesetzt, an welchem Tage die Vertheilung der Vierteljahrs-censur und die Berufung in höhere Klassen stattfinden.

X. Aufnahme neuer Schüler.

Der neue Unterrichtskursus beginnt am 19. April d. J. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich am 16., 17. und 18. April während der Vormittagsstunden in meiner Wohnung (Heil. Geistgasse No. 77.) bereit.

Föschin.

Das Object im Englischen, mit vergleichendem Hinblick auf die deutsche Sprache.

Bei der Beschäftigung mit der englischen Sprache zog unter andern besonders der eigenthümliche Gebrauch, der bei den Objectsverhältnissen Hinsichts der Setzung und Fortlassung des *to* bei dem Verbum stattfindet, meine Aufmerksamkeit auf sich. Die Regeln, die ich in den mir bekannten Grammatiken darüber angegeben fand, schienen mit dem herrschenden Sprachgebrauch nicht in vollkommener Uebereinstimmung zu stehen. Ich bemühte mich, mir das hierbei zu Grunde liegende Gesetz klar zu machen, und da ich zu dem nächsten Osterprogramm eine Abhandlung zu liefern hatte, schien es mir nicht unpassend, dies zum Gegenstande derselben zu wählen, und dabei zugleich die Objectsverhältnisse in der englischen Sprache in geordneter Uebersicht darzustellen.

Dem Begriff Object ist von den Grammatikern ein verschiedener Inhalt und Umfang gegeben. Während die älteren Grammatiker ihn auf den leidenden Gegenstand beschränken, hat Becker und nach ihm viele neuere Grammatiker ihn auf alle Bekleidungen ausgedehnt, die bei den eine Thätigkeit bezeichnenden Wörtern dem Verbum und Abjectivum, vorkommen. Sowohl jene enge, als auch diese weite Fassung des Begriffs hat ihre Unbequemlichkeiten. Bei der ersteren ist man genöthigt, für die nahe verwandten Dativ- und Genitivverhältnisse andere Ausdrücke zu wählen, bei denen sich diese Verwandtschaft nicht erkennen läßt. Das nahe Zusammengehörige wird dadurch gleichsam auf verschiedene Gebiete verwiesen. Bei der zweiten werden die wesentlich verschiedenen adverbialen Verhältnisse des Orts und der Zeit, der Art und Weise, des Grundes und Zweckes mit den Gegenständen, auf welche die im Verb und Abjectiv bezeichnete Thätigkeit gerichtet ist, unter eine Benennung gebracht. Durch die von Becker gemachte Eintheilung in ergänzendes und bestimmendes Object wird diesem Uebelstande nur zum Theil abgeholfen, indem der Begriff Ergänzung und Bestimmung zwar auf die meisten, aber nicht auf alle Bekleidungen, welche darunter zusammengefaßt werden, eine richtige Anwendung findet. Daher werden bei jener Eintheilung mehrere adverbiale Ortsbestimmungen ergänzend genannt, wie man denn auch eben so richtig manche zum Verständniß nicht unbedingt nothwendigen Dative zu den Bestimmungen rechnen könnte.

Sofern diese Grammatiken als Lehrbücher für Schulen den Schülern das Verständniß grammatischer Verhältnisse eröffnen sollen, tritt der Uebelstand hinzu, daß es immer erst eine besondere Denkooperation erfordert, um darüber ins Reine zu kommen, ob eine Bekleidung des Verbums und Abjectivums als ergänzend, oder als bestimmend aufzufassen ist.

Am einfachsten und am meisten sachgemäß scheint es wohl zu sein, das Object als den Gegenstand zu bezeichnen, der in einem grammatisch abhängigen Verhältniß bei dem Verb und Adjectiv vorkommt, und als leidend oder thätig, veranlassend oder theilhaftig die Richtung der Thätigkeit bestimmt, die durch jene beiden Wortarten ausgedrückt ist, während die Angaben von Ort und Zeit, Art und Weise, Grund und Zweck zum Gebiet der adverbialen Verhältnisse gehören. Wenn auch hierbei eine genaue Abgrenzung der beiden Gebiete in manchen einzelnen Fällen schwierig ist, indem namentlich einige lokale und causale Bekleidungen dem einen oder andern Object nahe kommen und in dasselbe übergehen: so liegt dies in der Natur einer jeden ausgebildeten Sprache, welche bei der Mannigfaltigkeit ihrer Formen, und bei der Biegsamkeit, mit der sie sich den feineren Abschattungen des Gedankens anschmiegt, sich nicht in allen ihren Erscheinungen bequem unter das grammatische Schema bringen läßt, das seiner Natur nach immer etwas Sprödes an sich hat.

Nach der angegebenen Begriffsbestimmung giebt es ein vierfaches Object, entsprechend den *casibus obliquis* der lateinischen Sprache, von denen das Accusativ- und das Dativobject sich leicht als das des leidenden Gegenstandes und der theilhaftigen Person bezeichnen lassen. Das Ablativobject giebt den Gegenstand an, von welchem die Thätigkeit herrührt. Es liegen hierin die Begriffe der thätigen Person, des Mittels und des Ursprungs. Das Genitivobject hat keine so scharf ausgeprägte Bedeutung. Es steht im Allgemeinen in der Mitte zwischen dem Accusativ- und Ablativobject, und drückt meistens entweder die Veranlassung zur Thätigkeit aus, oder den leidenden Gegenstand derselben, jedoch in der Regel in einer engeren Begrenzung des Begriffs.

Das wichtigste Object in allen Sprachen ist das Accusativobject, dessen Träger das *Verbum transitivum* ist. Ob ein *Verbum* als ein transitives anzusehen ist, läßt sich bisweilen aus der Form, gewöhnlich aus dem Begriff desselben erkennen, jedoch mit der Einschränkung des Sprachgebrauchs, der sich oft eigenthümlich entwickelt hat.

Wenn im Deutschen eine nicht unbedeutende Zahl von transitiven Zeitwörtern durch Veränderung des Vocals oder des Consonanten der Stammsilbe aus intransitiven hervorgegangen ist, so findet diese Erscheinung im Englischen in weit geringerem Umfange statt. Beispiele davon sind: *to ly* — *to lay*, *to sit* — *to set*, *to fall* — *to fell*, *to rise* — *to raise*.

Auch hat die englische Sprache nur wenige Formen ausgeprägt, an denen sich die *Verba transitiva* als solche erkennen lassen. Es findet dies jedoch statt bei fast allen auf *ty* ausgehenden Zeitwörtern, in welche Endigung das lateinische *facere* und *ficare* übergegangen ist, z. B. *to arefy*, *to beautify*, *to crucify*, *to mortify*, *to terrify*, *to verify*, *to vilify*. Eben so bei den meisten auf *ise* und *ize* — aus dem Französischen *iser* — gebildeten, als: *to analyze*, *to civilize*, *to fertilize*, *to humanize*, *to nationalize*, *to realize*, *to solemnize*, *to symbolize*.

Eine größere Uebereinstimmung beider Sprachen findet sich darin, daß die mit der Vorsilbe *be* zusammengesetzten *Verba* fast alle transitiv gebraucht werden. Hiervon machen nur eine Ausnahme: *to behappen*, *to behave*, *to belong*, *to beseem*, *to beware*.

Dagegen weicht es von unserm Sprachgebrauch ab, daß die meisten von den Verben, die ihrer Grundbedeutung nach als subjectiv aufzufassen sind, ohne Aenderung der Form auch als objectiv gebraucht werden. Zu den objectiven Verben, welche unsrer Auffassung entgegen im Englischen einen Accusativ regieren, gehören zunächst mehrere, welche aus der französischen Sprache mit derselben Rection in die englische übergegangen sind. Diese sind vornämlich:

to applaud, Beifall geben, to assist, beistehen, to congratulate, Glück wünschen, to contradict und to contrary, widersprechen, to escape, entinnen, to flatter, schmeicheln, to precede, vorangehen, to prevene und to prevent, zuvorkommen, to serve, dienen, to second, helfen.

Zum Beispiel:

I deeply appreciated your disinterested axiety to assist the cause of justice and
humanity. Warren.

His misfortune could not escape the notice of the inhabitants of the village.
Warren.

As the convoy approached the river, a sally was made by the garrison, to pre-
vent the English general from sending any detachment to the other side.
Hume.

Noch größer ist die Zahl der Verba, die unsrer Auffassung, so wie der Abstammung, die darauf hätte Einfluß haben können, entgegen im Englischen entweder ausschließlich, oder größtentheils als transitive gebraucht und mit einem Accusativ verbunden werden. Dazu gehören die meisten Verba, welche gefallen und mißfallen, gehorchen und widerstreben, gleichen und unähnlich sein, helfen und schaden, danken, rathen, drohen, sich erinnern bedeuten. Die hauptsächlichsten derselben sind:

to like, to please, gefallen, to relish, Geschmack an etwas finden, to dislike, to dis-
please, mißfallen, to obey gehorchen, to disobey, nicht gehorchen, to follow, folgen, to coun-
teract und to counterwork, zuwider handeln, to gainsay, widersprechen, to repugn, to
resist, to withstand, widerstehen, to resemble, gleichen to match, gleichkommen, to help, to
aid, helfen, to remedy, abhelfen, to prejudice, to harm, schaden, to thank, danken, to threa-
ten, drohen, to counsel, rathen, to remember, sich erinnern.

Zum Beispiel:

The son who has disobeyed me is no longer mine. W. Scott.

Both her sons, though differing from each other, resembled her mother.
Bulwer.

I call upon you, to remember my sacred office. Warren.

The English archers plyed them with a shower of arrows, which nothing could
resist. Hume.

He saw bodies of troops on the other side ready to oppose every attempt of
passing the river. Hume.

Henry IV. knew, that this prince, though he scrupled at first to join the inveterate
enemy of his country, would willingly, if he saw any probability of success,
assist him with his Flemish subjects. Hume.

Wenn zu dem leidenden Object noch ein zweites als Wirkung oder Erfolg hinzugefügt wird — das sogenannte Factitiv — so steht dasselbe nicht bloß, wie im Deutschen, wenn es ein Adjec-
tiv, sondern auch, wenn es ein Substantiv ist, als zweiter Accusativ daneben. Mitunter wird,
unserm als, für und zu entsprechend, as oder for zu demselben gesetzt, und zwar as namentlich
bei to regard und to consider, for immer bei to take und to mistake, und außerdem bis-
weilen auch bei einigen andern Verben.

Die gebräuchlichsten Verba transitiva, die ein Factivobject zu sich nehmen können, sind: to account, to believe, to fancy, to hold, to reckon, to think, to take, für etwas halten, to consider, to regard, als etwas ansehen, to acknowledge, to own, anerkennen, to see, sehen, to find, finden, to call, nennen, to declare, to profess, to pronounce, to proclaim, erklären, to confess, bekennen, to assign, to appoint, bestimmen, to elect, to create, erwählen, to salute, begrüßen, to make, to render, machen, to prove, erweisen.

Zum Beispiel:

The commission of this crime rendered the war implacable between the French parties.
Hume.

You will have reason to think me the best friend you have ever had in your life.
W. Scott.

The duke of Brabant died, and his widow was obliged to declare the duke of Burgundy her heir.
Hume.

I have long considered thy friendship as the greatest blessing of my life.
Johnson.

The duke of Burgundy intended to take farther measures against the English, whom he now regarded as implacable and dangerous enemies.
Hume.

Any one might take you for the winner and me for the loser.
Bulwer.

Wenn zu einem transitiven Zeitwort außer dem leidenden Object das der theilhaftigen Person tritt, weicht der im Englischen übliche Sprachgebrauch von dem Deutschen wesentlich dadurch ab, daß das letztere eben so oft mit der dem Dativ entsprechenden Proposition to, als ohne dieselbe vorkommt. Daß es auch in dem letzteren Falle Dativ sei, und to nur ausgelassen werde, scheint mir nicht richtig; wenigstens wird für das Sprachgefühl da kein Dativ vorhanden sein, wo die in der Sprache gebräuchliche Form desselben fehlt.

Die in vielen englischen Grammatiken angeführte Regel, daß to bei dem Dativobject fortgelassen werden muß, wenn es unmittelbar hinter dem Verbum steht, erleidet zu viele Ausnahmen, als daß sie als allgemeingültig angenommen werden könnte. Es stimmt auch nicht mit dem Sprachgebrauch überein, wenn einige Grammatiker eine beschränkte Zahl von Verben anführen, wie to give, to make, to tell, to teach, to offer u. a., bei welchen to in dem angegebenen Fall nothwendig fortlassen müsse, da es auch bei diesen öfter steht, wenn das Object der theilhaftigen Person unmittelbar dem Verbum folgt, und bei vielen andern eben so, wie bei jenen ausgelassen wird.

Um hierbei eine Regel aufzustellen, die mit dem Sprachgebrauch übereinstimmt, sind zunächst die Verba, bei denen der Begriff geben und nehmen zu Grunde liegt, von denen zu unterscheiden, bei denen der Begriff der Richtung nach einem Ziele vorherrscht. Bei den ersteren darf to bei dem Personobject fortlassen, bei den andern muß es gesetzt werden. Zu den Verbis der ersteren Art gehören namentlich diejenigen, welche machen, darbieten, bezahlen, bringen, holen, senden, verschaffen bedeuten. Daran schließen sich die Verba mit dem Begriff: erlauben, verweigern, befehlen, versprechen, wünschen, beneiden, lehren, tragen.

Zu den gebräuchlichsten Verben dieser Art gehören:

to afford, gewähren, to allow, zugestehen, to acquire, erwerben, to ask, fragen, to assign, anweisen, to bid, gebieten, to bear, tragen, to bring, bringen, to cost, kosten, to carry, bringen, to do, thun, to deal, austheilen, to deny, versagen, to envy, beneiden, to enjoin, auferlegen, to fetch, holen, to find, finden, to forbid, verbieten, to forgive, vergeben, to gain, gewinnen, to give, geben, to grant, gewähren, to hand, einhändigen, to insure, versichern, to lend, leihen, to leave, überlassen, to make, machen, to offer, darbiehen, to owe, verdanken, to pay, bezahlen, to pledge, verpfänden, to permit, erlauben, to promise, versprechen, to procure, verschaffen, to refuse, verweigern, to reach, darreichen, to return, erstatten, to render, leisten, to restore, zurückerstatten, to save, to spare, ersparen, to secure, versichern, to send, senden, to show, zeigen, to take, nehmen, to teach, lehren, to tell, erzählen, to win, gewinnen, to wish, wünschen.

Wenn auf diese und ähnliche Verba ein leidendes Object und ein der betheiligten Person folgt, so steht natürlich dasjenige dem Verbum zunächst, welches sich am engsten an dasselbe anschließt. Dies ist in der Regel das persönliche Fürwort, und da in diesem das Personobject meistens seinen Ausdruck findet, so findet hierbei vornämlich die Regel ihre Anwendung, daß das Personobject das to verliert, wenn es unmittelbar hinter dem Verbum steht.

Zum Beispiel:

He showed me these things himself, and his wife gave me all comfort, and promised me her aid and protection. James.

Talbot performed actions which acquired him honor, but merit not the attention of posterity. Hume.

Charles set out for Rheims at the head of twelve thousand men; Rheims sent him a deputation with its keys before his approach to it. Hume.

They were willing to give him the princess in marriage, to pay him eight hundred thousand crowns. Hume.

Mitunter wird aber auch in diesem Falle to zu dem Personobject gesetzt. Dies geschieht theils des Nachdrucks, theils der Deutlichkeit oder des Wohlklanges wegen.

Zum Beispiel:

The quivering of her lip told to him, and perhaps to others, what a struggle was in her breast, to prevent the words of joy from breaking forth. W. Scott.

The duchess of Orleans and Burgundy gave to each other every pledge, which could be deemed sacred among men. Hume.

Wenn das leidende Object und das der betheiligten Person persönliche Fürwörter sind, steht das erstere voran, und das zweite erhält das to.

Zum Beispiel:

It has pleased God, who had given her to him, to take her away. Warren.

Wenn jedoch das Sachobject durch it ausgedrückt wird, so wird bei dem auf dasselbe folgenden Personobject to gewöhnlich ausgelassen, und nur bisweilen des Nachdrucks oder Wohlklanges wegen gesetzt.

Zum Beispiel:

Get me the new Testament, get it me, bring it to me.

Warren.

He refused to say who had given it to him.

Warren.

Sind beide Objecte Substantive, so steht gewöhnlich das leidende Object vor dem persönlichen, wenn beide ungefähr von gleicher Länge sind. In anderm Falle steht das kürzere vor dem längeren. Wenn hier bei dem dicht hinter dem Verbum stehenden Personobject to gewöhnlich fortfällt, so wird es doch, hauptsächlich der Deutlichkeit wegen, auch häufig gesetzt, besonders wenn es durch Attribute erweitert ist.

Zum Beispiel:

Henry made at the same time offers of peace to both parties.

Hume.

Joan d'Arc promised her followers the assistance of heaven in attacking the doubts of the enemy.

Hume.

The chief circumstance, which had procured to the English all their present advantages, was the resentment of the duke of Burgundy against Charles.

Hume.

We must offer to these noble lords our help and aid against the common enemy.

James.

Tell, Oscar, to Inish-thona's king, that Fingal remembers his youth.

Fingal.

Wenn mehrere Dativobjecte auf einander folgen, wird to gewöhnlich nur zu dem ersten gesetzt.

Zum Beispiel:

Her high and firm resolve gave to her looks, air and manner a dignity that seemed more than mortal.

W. Scott.

To some God has ordained riches, others poverty, some pleasures, others misery.

James.

Bei der passiven Form solcher Sätze, die im Activum mit einem Sach- und Personobject verbunden sein würden, ist — ganz abweichend von dem Deutschen — eine dreifache Construction möglich. Entweder das Sachobject wird Subject, und das Personobject erhält das to; oder das Personobject verliert neben dem passiven Subject der Sache das to; oder das Personobject wird Subject, und das Sachobject wird als Accusativ hinzugefügt.

Zum Beispiel:

1) The child is content with whatever is given to it. Warren.

A lesson will be taught to those who have striven to defeat justice.

Warren.

2) The prisoners were conducted to an apartment where a hasty repast was offered them

W. Scott.

It was given me by the duchess of Orleans.

James.

3) It is the true part of a friar to accept refreshment, if you are offered any.

W. Scott.

As our lord wished to place us in the church, we were taught many an art and many a science, that the high nobles of the land did not receive.

James.

Bei dem passiven Participium der Vergangenheit wird in der Regel, hauptsächlich wohl der Deutlichkeit wegen, *to* zu dem Personobject hinzugefügt; Beispiele, in denen es fortbleibt, sind seltener, und kommen meistens nur bei den Participien der starken Conjugation vor, die eine vom Präteritum abweichende Form haben.

Zum Beispiel:

The sum paid to the humblest helper in the stables would suffice me.

Bulwer.

His honour as a knight was pledged to resent the insult offered to him.

James.

He took the large leathern pouch, in which the purse given him by Rebecca was inclosed.

W. Scott.

Wenn die Setzung oder Auslassung des *to* bei den Verben, welchen der Begriff geben und nehmen zu Grunde liegt, theils von der Stellung der Objecte, theils von der Deutlichkeit, dem Nachdruck und Wohlklange abhängt: so darf diese Präposition bei den Verbis nicht fehlen, bei denen der Begriff der Richtung nach einem Gegenstande hin vorherrschend ist. Eine scharfe Grenzlinie zwischen beiden Arten von Zeitwörtern läßt sich allerdings nicht ziehen, da bei Geben und Nehmen der Begriff der Richtung nicht ausgeschlossen ist. Es kommt darauf an, welcher von den beiderseitigen Begriffen bei dem einzelnen Verbum am meisten hervortritt, sei es nach der ihm anhaftenden Bedeutung an sich, sei es nach der Anwendung desselben an der einzelnen Stelle. Mehrere Verba, wie *to bring*, *to send*, *to write*, gehören eben so gut zu der einen, wie zu der andern Classe, und werden demgemäß construirt; bei andern, die man eben so gut in dem einen, wie in dem andern Sinn auffassen könnte, hat der Sprachgebrauch sich für die eine Auffassung entschieden. So wird namentlich bei den meisten Verben, welche die Mittheilung durch die Rede bedeuten, wie *to speak*, *to talk*, *to announce*, *to communicate*, *to relate*, das Personobject fast immer mit *to* verbunden. Bei *to say* und *to answer* ist dies mehrentheils der Fall, während es bei *to tell* überall da fortbleibt, wo es nach den voranstehenden Regeln fortbleiben darf.

Einige der gebräuchlichsten Verba, bei denen der Begriff der Richtung im räumlichen Sinne zu Grunde liegt, sind:

to add, hinzufügen, *to address*, an jemand richten, *to admit*, zulassen, *to affix*, anheften, *to annex*, beifügen, *to append*, anhängen, *to convey*, hinführen, *to drive*, treiben, *to extend*, ausdehnen, *to introduce*, einführen, *to lead*, führen, *to promote*, befördern, *to refer*, verweisen, *to subject*, *to submit*, unterwerfen, *to transfer*, *to transport*, übertragen, *to urge*, antreiben.

Zum Beispiel:

The judges asked her, whether she would submit to the church the truth of these inspirations.

Hume.

I wrote to my father a very dismal penitent letter

Goldsmith.

If you have any thing to say on behalf of those young men, I refer you to my solicitor.

Bulwer.

Zu den Verbis, die vorzugsweise im Sinn einer geistigen Richtung gebraucht werden, gehören:

to addict, to dedicate, widmen, to announce, anfündigen, to admonish, ermahnen, to adjudge, zuerkennen, to advise, rathen, to account, Rechenschaft geben, to accustom, gewöhnen, to communicate, mittheilen, to discover, entdecken, to explain, to expound, erklären, to impart, mittheilen, to impute, zurechnen, to oblige, verpflichten, to relate, berichten, to reproach, vorwerfen, to represent, vorstellen, to reveal, offenbaren, to speak, to talk, sprechen.

Zum Beispiel:

For the very day of his death he had remanded his son home with the letter that announced to his wife the change of their fortunes

Bulwer.

Common sense and obvious reflection had discovered to the people the advantages of reformation in discipline.

James.

My steward has expounded to you the cause of my seeming discourtesy.

Warren.

Henry represented to the primate, that reason and conviction were the best expedients for supporting truth.

Hume.

Bei intransitiven Zeitwörtern, die in persönlicher Beziehung gebraucht werden, darf to nicht fortfallen, auch wenn der Begriff der Richtung nicht bei ihnen vorherrscht.

Verba dieser Art sind:

to accede, beitreten, to adhere, anhängen, to assent, beipflichten, to belong, gehören, to cling, anhängen, to consent, einwilligen, to hearken, to listen, auf Jemand hören, to happen, sich ereignen, to nod, nicken, to occur, einfallen, to pertain, gehören, to seem, scheinen, to smile, lächeln, to yield, nachgeben.

Zum Beispiel:

I will take care that no harm shall happen to you. James.

He nodded to the one and smiled to the other. Warren.

Listen to me, I am willing to trust you. James.

The world, the stir of cities, ambition, enterprise — all seem to me as things belonging to an distant land to which I shall never wander.

Bulwer.

If all the rest of the world were to calumniate or forsake you, your wife would cling to you the closer in sickness, in poverty, in care.

Bulwer.

Mitunter wird to, wie auch die andern Präpositionen, die zur Bezeichnung des Object's dienen, vor demselben ausgelassen, und als Adverbium hinter das Zeitwort gesetzt. Am häufigsten geschieht dies in Relativsätzen, bei denen außerdem öfter mit Auslassung des Relativpronomens eine eigenthümliche Satzverkürzung eintritt.

Zum Beispiel:

At the approach of the evening he took leave, but not till he had requested permission to renew his visit, which we most readily agreed to.

Goldsmith.

This I positively objected to, notwithstanding a look of disapprobation from my wife,
Goldsmith.
The ceremony of our marriage was no way binding, and I had nothing to trust
to but his honour. Goldsmith.

Uebereinstimmend mit unsrer Sprache tritt im Englischen das durch of bezeichnete Genitivobject neben dem Accusativobject der Person zu vielen transitiven Verbis, um den Gegenstand zu bezeichnen, der die Thätigkeit veranlaßt, oder in Bezug auf welchen sie stattfindet. Die Zahl dieser Verba ist im Englischen größer, als im Deutschen, da bei uns der Genitiv als Casus des Objectis größtentheils außer Gebrauch gekommen ist und durch Präpositionen ersetzt wird, welche den die Thätigkeit veranlassenden Gegenstand klarer und bestimmter bezeichnen, was im Englischen nicht so häufig der Fall ist.

Den Genitiv der Sache neben dem Accusativ der Person erfordern unter andern folgende Verba :

to accuse, to argue, to impeach, beschuldigen, to appeach, to arraign, anlagen, to absolve, to acquit, freisprechen, to advise, to advertise, benachrichtigen, to admonish, ermahnen, to assure, versichern, to apprise, unterrichten, to bereave, to deprive, to despoil, to rob, to strip, to plunder, berauben, to certify, sichere Nachricht geben, to convince, überzeugen, to convict, überführen, to heal, heilen, to mind, to remind, erinnern, to suspect, in Verdacht haben, to warn, warnen.

Zum Beispiel :

William the conqueror took much care to deprive the conquered people of all power and importance.
W. Scott.

God forbid, that Jew or Pagan should impeach us of injustice.

W. Scott.

The sincerity of his looks and words convinces me of his real esteem.

Goldsmith.

He once more extended his hand to Robin Hood and assured him of his full pardon and future favour.

W. Scott.

That friendly guest admonishes us of the shortness of life.

Bulwer.

Mehrere dieser Verba werden in demselben oder wenig veränderten Sinn reflexiv gebraucht und eben so construirt. Außerdem erfordern dieselbe Construction die reflexiven Verba :

to avail one's self, sich bedienen, to bethink one's self, sich erinnern, to possess one's self, sich bemächtigen, to pique one's self, sich auf etwas viel einbilden.

Zum Beispiel :

Margaret, availing herself of that prince's absence, produced her husband before the house of lords.

Hume.

Philip, possessing himself quietly of the disputed nectarine, quitted the spot.

Bulwer.

The other appointments of the mansion partook of the rude simplicity of the Saxon period, which Cedric piqued himself of maintaining.

W. Scott.

Einige Zeitwörter, die gewöhnlich ein Accusativobject erfordern, können auch mit einem Genitiv verbunden werden. Besonders häufig ist diese Construction bei:

to accept, annehmen, to admit, zulassen, to approve, billigen, to disapprove, mißbilligen, to permit, gestatten, to repent, bereuen.

Zum Beispiel:

It was demanded, whether they would accept of Edward, eldest son of the late duke of York. Hume.

My rights are already too confirmed to admit of a doubt.

Bulwer.

I hope you will approve of what I have done.

Bulwer.

Alonzo of Aragon was present at the siege, and disapproved of the whole arrangement. W. Irving.

We have long discovered our errors with regard to you, and repented of our ingratitude. Goldsmith.

Bei mehreren intransitiven Zeitwörtern wird of gebraucht zur Bezeichnung des Gegenstandes, der die Thätigkeit veranlaßt, oder in Beziehung auf welchen sie statt findet. Die hauptsächlichsten derselben sind:

to beware, sich hüten, to boast, sich rühmen, to complain, sich beklagen, to deserve, sich verdient machen, to despair, verzweifeln, to die, to expire, sterben, to dispose, verfügen, to doubt, zweifeln, to dream, träumen, to fail, ermangeln, to merit, sich verdient machen, to partake, to participate, Theil nehmen, to profit, nützen, to reason, urtheilen, to savour, to taste, schmecken, to smell, riechen, to think, denken, to treat, von etwas handeln.

Zum Beispiel:

Beware of the man who has been roughly treated as a child.

Bulwer.

Whatever right I have to complain of the Public, they can have no just reason to complain of me. Goldsmith.

Prince John disposed of his domains without scruple.

Hume.

The earl of Arundel expired of the wounds which he received in the action.

Hume.

Das thätige Object als Bezeichnung der Person, von welcher eine Thätigkeit herrührt, oder der Sache, durch die sie hervorgebracht wird, wird hauptsächlich durch by ausgedrückt. Zum Ausdruck des Mittels oder Werkzeuges kommt es bei transitiven und intransitiven Verben im Activum vor; eine noch ausgedehntere Anwendung findet es beim Passivum der transitiven Verba. In gleichem Sinne mit by wird bisweilen der Ausdruck at the hands gebraucht, besonders wenn by kurz vorher gesetzt war.

Zum Beispiel:

- I believe in two deities, Nature and Necessity; I worship the last by reverence,
the first by investigation. Bulwer.
- The duke of Albany threw in prison David, his eldest nephew, who there perished
by hunger. Hume.
- No form of government has been yet detected, by which cruelty can wholly be
prevented. Goldsmith.
- I was brow-beat by the master, hated for my ugly face by the mistress,
worried by the boys within, and never permitted to stir out to meet civility
abroad. Goldsmith.
- After the vile usage you received at my hands, I am almost ashamed to be-
hold your face. Goldsmith.
- His petty vanity was sufficiently gratified by receiving this homage at the hands
of his immediate attendants. W. Scott.
-

Zur Bezeichnung der beteiligten Person, des die Thätigkeit veranlassenden Gegenstandes und der thätigen Person oder Sache werden außer to, of und by noch mehrere andere Präpositionen gebraucht, welche bei einer Uebersicht des objectiven Satzverhältnisses nicht übergangen werden können. Diese sind namentlich from, with, for, against, on, in, at, after, about, over.

From ist, sofern es bei objectiven Satzverhältnissen angewandt wird, am nächsten mit of verwandt, mit dem es bei einigen Verben vertauscht werden kann. Es verliert jedoch nie die ihm anhaftende Bedeutung des Ausgehens von einem Punkte, bei der meistens entweder der Begriff des Ursprungs oder der Begriff der Entfernung mehr hervortritt. Besonders in letzterem Sinne bildet es einen Gegensatz zu to, und wird häufig bei transitiven Zeitwörtern zu der Person gesetzt, der etwas genommen, von der etwas entfernt wird. Auf diese Weise wird from gebraucht bei:

to alienate, to estrange, entfremden, to compel, erzwingen, to conceal, to hide, verbergen, to defend, to preserve, to protect, to vindicate, schützen, to exact, fordern, to expect, erwarten, to extort, erpressen, to force, abdringen, to guard, verwahren, to hide, verbergen, to receive, empfangen, to separate, trennen, to steal, stehlen, to take, fortnehmen, to tear, to wrench, to wrest, entreißen.

Zum Beispiel:

- It is the care of a very great part of mankind to conceal their indigence from the
rest. Johnson.
- Sometimes, as the wind pleased, the dim shroud of vapour hid every thing from
their sight. W. Scott.
- The less kind I found fortune at one time, the more I expected from her another.
Goldsmith.
- Large towns were founded in different places of the kingdom and received favour
from the Norman kings. W. Scott.

Bei andern Zeitwörtern, die den Begriff der Entfernung in sich schließen, und zum leidenden Object eine Person erfordern, wird das Sachobject mit from verbunden. Zeitwörter dieser Art sind:

to abridge, berauben, to absolve, to acquit, freisprechen, to clear, to quit, freimachen, to deliver, to discharge, to exempt, to free, to rid, to relieve, to rescue, befreien, to exclude, ausschließen, to purge, frei erklären, to dissuade, abrathen, to deter, abschrecken, to disuse, entwöhnen, to prevent, verhindern, to save, retten.

Zum Beispiel:

Lewis XI. deamed no submission too mean, which might free him from enemies.

Hume.

Heaven, that saved me from death, and delivered me from captivity — that Heaven will guide me out of this labyrinth.

W. Scott.

Henry IV. had excluded his eldest son from all share in public business.

Hume.

The pious heart of Isabella yearned to behold the entire peninsula redeemed from the domination of the Infidel.

W. Irving.

The marques of Cadiz succeeded in beating off the Moors and rescuing the king from imminent jeopardy.

W. Irving.

Mitunter, jedoch nur selten, wird from bei dem Sachobject fortgelassen,

Zum Beispiel:

Joan d'Arc, accused of going to war contrary to the decorums of her sex, scrupled not to reply, that her sole purpose was to defeat the English, and to expel them the kingdom.

Hume.

Henry declared that, by virtue of Suffolk's own submission, he banished him the kingdom.

Hume.

Im Sinne der Entfernung, zum Theil auch in dem des Ursprungs und der wirkenden Ursache kommt from bei intransitiven Zeitwörtern vor, u. a. bei:

to abhor, Abscheu haben, to abstain, sich enthalten, to desist, abstehen, to differ, abweichen, to disagree, im Widerspruch stehen, to dissent, anderer Meinung sein, to recover, sich erholen, to refrain, sich enthalten, to shrink, zurückweichen, to suffer, leiden, to vanish, verschwinden, to vary, abweichen.

Zum Beispiel:

Travelling after fortune is not the way to secure her, and of late I have desisted from the pursuit.

Goldsmith.

I am still suffering from recent illness.

Bulwer

The earth, the thought of earth, vanished from his soul.

Bulwer.

With wird wegen seines umfassenden Begriffs in vielfachen Beziehungen gebraucht. In Verbindung mit einer Person ist es oft synonym mit to, jedoch so, daß es nicht die Richtung, sondern die Vereinigung im freundlichen oder feindlichen Sinne ausdrückt. Mit Dingen verbunden dient es sowohl zur Bezeichnung des Mittels und Werkzeuges, als auch der wirkenden Ursache, und ist dann oft synonym mit by, von dem es sich dem Gebrauch nach im Allgemeinen dadurch unterscheidet, daß es selten die äußere, sondern meistens die aus dem Innern kommende, oder auf das Innere wirkende Ursache ausdrückt, und deshalb vorzugsweise bei starken Gemüthsbewegungen gebraucht wird. Daher kommt es in diesem Sinne selten bei Personen, sondern meistens nur bei Dingen, und zwar gewöhnlich bei abstracten Begriffen, vor.

Das Personobject wird unter andern durch with bezeichnet bei:

to accord, to agree, übereinstimmen, to associate, to confederate, sich verbinden, to commune, sich besprechen, to communicate, in Verbindung stehen, to compare, vergleichen, to converse, sich unterhalten, to conflict, to contend, to fight, to wrestle, kämpfen, to correspond, entsprechen, to dispute, to expostulate, streiten, to join, sich vereinigen, to link, verbinden, to match, zusammenpassen, to negotiate, unterhandeln, to part, theilen, trennen, to reconcile, versöhnen, to speak, to talk, sprechen, to unite, vereinigen, to vie, wetteifern.

Zum Beispiel:

If we but could learn to commune with our own hearts!

Goldsmith.

Now I began to associate with none but disappointed authors like myself, who praised, deplored, and despised each other.

Goldsmith.

The ladies seemed unwilling to part with my daughters.

Goldsmith.

The greatest object in the universe is a good man struggling with adversity.

Goldsmith.

Zur Bezeichnung des Mittels oder Werkzeuges bei transitiven Zeitwörtern ist with der vorherrschende Ausdruck. In diesem Sinne kommt es vor u. a. bei:

to adorn, schmücken, to afflict, betrüben, to amuse, unterhalten, to delight, ergötzen, to endue, begaben, to entertain, unterhalten, to fill, erfüllen, furnish, versehen, to illude, täuschen, to incommode, belästigen, to inspire, begeistern, to pierce, durchdringen, to punish, bestrafen, to recompense, to remunerate, belohnen, to suppeditate, versehen, to threaten, bedrohen, to terrify, erschrecken, to upbraid, beschuldigen, to weary, ermüden.

Zum Beispiel:

The memory of these great events inspired the English with courage.

Hume.

This hope filled him with a rapture, for which earth and heaven seemed too narrow to afford a vent.

Bulwer.

The great nobles began to assemble forces and form parties, and threatened the country with a civil war.

W. Scott.

How can you upbraid me with abatement in friendship or fluctuation in affection?

W. Scott.

Im Sinn der wirkenden Ursache wird with u. a. gebraucht bei:

to burst, bersten, to die, sterben, to faint, to swoon, ohnmächtig werden, to glow, glühen, to perish, umkommen, to quake, to shake, to tremble, zittern, to shiver, schauern, to starve, umkommen, to weep, weinen;

to be dazzled, geblendet werden, to be disgusted, Ekel empfinden, to be distracted, außer sich sein, to be elated, aufgeblasen sein, to be enraptured, to be entranced, entzückt werden, to be exhausted, erschöpft werden, to be fatigued, ermüdet werden, to be offended, geärgert werden, to be pleased, Gefallen haben, to be displeased, Mißfallen empfinden, to be rapt, hingerissen werden, to be stupefied, betäubt werden, to be toiled, ermüdet werden, to be touched, gerührt werden, to be transported, außer sich sein.

Zum Beispiel:

The hearts of the cavaliers were ready to burst with rage and grief at the merciless havoc made among their faithful followers. W. Irving.

Lucy Bertram was ready to faint with terror. W. Scott.

Henry IV. saw the obstacles which he would meet with in governing an unruly aristocracy, always divided by faction, and at present inflamed with the resentments, consequent of such recent convulsions. Hume.

Joan d'Arc, inflamed by the general sentiment, was seized with a wild desire of bringing relief to her sovereign in his present distress.

Hume.

Those who marry late are best pleased with their children, and those who marry early, with their partners. Johnson.

For wird bei seinem weitem Begriffsumfang zur Bezeichnung sehr verschiedenartiger Objecte gebraucht. Daß es bisweilen zu dem Factivobject gesetzt wird, ist schon oben bemerkt. Außerdem tritt es bei einigen Verben, die ein Streben ausdrücken, zu dem Gegenstande, der das Ziel des Strebens ist. So kommt es vor bei:

to ask, verlangen, to beg, to crave, to sue, to petition, bitten, to inquire, fragen, to long, sich sehnen, to pine, schwächen, to search, to seek, suchen, to sigh, seufzen, to thirst, dürsten, to wait, warten, to wish, wünschen, to yearn, verlangen.

Zum Beispiel:

At last I began to long for my native country, that I might repose in the places where I had spent my earliest years. Johnson.

He resolved to enter the town and to seek for some situation by which he might maintain himself and his brother. Bulwer.

The daughter begins to bloom, before the mother can be content to fade, and neither can forbear to wish for the absence of the other. Johnson.

Das Personobject erhält nicht selten for. Es verbindet sich dann gewöhnlich damit der Begriff des Nutzens oder des Zwecks. Dies ist u. a. der Fall bei:

to afford, verschaffen, to answer, für etwas bürgen, to assign, anweisen, to care, sich bekümmern, to declare, erklären, to design, to determine, to fix, bestimmen, to interest one's self, sich interessieren, to leave, überlassen, to plead, vor Gericht reden, to prescribe, verschreiben, to provide, to purvey, sorgen, to vouch, sich verbürgen.

Zum Beispiel:

I tell you, that I only care for my poor master's children.

Bulwer.

Strangers in the land, and far from our father's ashes, what is there left for us but pleasure and regret.

Bulwer.

Some months were elapsed in this manner, till at last it was thought convenient to fix a day for the nuptials of the young couple.

Goldsmith.

Zu einigen transitiven Verbis tritt for in einem mit of verwandten Sinn, wo sich dann mit demselben der Begriff des Grundes verbindet.

Hierzu gehören:

to accuse, anklagen, to chide, schelten, to ask, to petition, bitten, to rebuke, to reprehend, to reprove, verweisen, to reprimand, tadeln, to tax, beschuldigen, to thank, danken.

Zum Beispiel:

The clerical gentleman sharply reprov'd them for their presumption in discussing such questions.

Dickens.

The farrier thanked him for his good opinion, which it would always be his study to deserve.

Dickens.

Sofern for den Grund bezeichnet, geht es auch in den Begriff der bewirkenden Ursache über, und wird z. B. so gebraucht bei:

to die, sterben, to perish, umkommen, to melt, zerschmelzen, to quake, to tremble, zittern, to shrink, zurückbeben, to starve, umkommen, to swoon, ohnmächtig werden.

Zum Beispiel:

An army sent but lately from our shores was perishing for want of proper shelter, clothing, food, and rest.

Household Words.

Wenn for in der Bedeutung von für die freundliche auf einen Gegenstand gerichtete Thätigkeit ausdrückt, bildet against den Gegensatz zu demselben, und wird besonders zu den Verbis gesetzt, die den Begriff von widerstreben und schützen enthalten. Zu den Verbis, bei denen es am häufigsten vorkommt, gehören:

to combat, to fight, to contend, kämpfen, to exasperate, erbittern, to oppose, sich widersetzen, to rebel, sich empören, to object, einwenden, to remonstrate, Einwendungen machen, to defend, vertheidigen, to protect, beschützen, to secure, sichern, to support, unterstützen.

Zum Beispiel:

The fraternity of butchers had declared for the duke of Burgundy and committed the most violent outrages against the opposite party. Hume.

No one suppose, that I am not entitled to defend my purse and person against a highwayman. W. Scott.

Against a murderer all nature arises in arms, but it is not so against him who steals my property. Goldsmith.

Has wisdom no strength to arm the heart against calamity? Johnson.

Bei einer bedeutenden Zahl von Zeitwörtern wird *on* oder *upon* zu dem Object gesetzt; zu dem Object der betheiligten Person besonders bei denjenigen transitiven Verben, die den Begriff verleihen, auferlegen enthalten. Solche sind:

to bestow, *to confer*, verleihen, *to charge*, zur Last legen, *to devolve*, übertragen, *to estate*, zum Besitz übergeben, *to impose*, *to inflict*, auferlegen, *to obtrude*, *to press*, aufnöthigen, *to spend*, *to lavish*, verschwenden.

Zum Beispiel:

Henry, on his succession, had bestowed the office of constable on Northumberland for life, and conferred other gifts on that family. Hume.

Jone Shore felt the bitterness of shame imposed on her by the tyrant. Hume.

He would not have intruded himself upon him at a period of distress. W. Scott.

Many of the neighbouring gentry were now sincerely eager in pressing offers of hospitality and kindness upon Miss Bertram. W. Scott.

Nicht so häufig wird es, wenn das Accusativobject eine Person ist, zur Bezeichnung des Gegenstandes gebraucht, der die Thätigkeit veranlaßt. Auf diese Weise kommt es vor bei:

to compliment, *to congratulate*, Glück wünschen, *to console*, trösten, *to question*, fragen, *to pique one's self*, *to value one's self*, sich etwas einbilden, *to pride one's self*, stolz auf etwas sein, *to support one's self*, sich erhalten.

Zum Beispiel:

She prided herself upon being an excellent contriver in housekeeping, though I could never find that we grew richer with all her contrivances. Goldsmith.

He questioned each chance traveller on his distance from the village. W. Scott.

Die häufigste Anwendung findet *on* und *upon* bei intransitiven Zeitwörtern. Bei einigen bezeichnet es mehr die Person, auf welche die Thätigkeit gerichtet ist, bei andern mehr die Sache, Hinsichts welcher sie stattfindet. Zu denselben gehören:

to agree, übereinkommen, *to attend*, auf etwas achten, *to call*, auffordern, *to converse*, sich unterreden, *to deliberate*, berathschlagen, *to discourse*, sprechen, *to muse*, *to reflect*, *to*

ponder, to ruminare, nachdenken, to gain, Einfluß erlangen, to prevail, die Oberhand gewinnen, to insist, bestehen, to depend, to rely, to repose, sich verlassen, to live, to subsist, von etwas leben, to feed, sich nähren, to trench, to trespass, Eingriffe thun, to wait, die Aufwartung machen, to seize, sich bemächtigen.

Zum Beispiel:

The popularity of these rival kings depended upon their success against the Christians. W. Irving.

It is sufficient praise, that the maid of Orleans could distinguish the persons on whose judgment she might rely. Hume.

When I reflect on the distribution of good and evil here below, I find that much has been given men to enjoy, yet still more to suffer. Goldsmith.

The hermit set flesh and wine before them, though he fed only upon fruits and water. Johnson.

Sofern in nicht eine lokale Bedeutung hat, sondern zur Beziehung des Object's dient, wird es besonders bei den Verben gebraucht, die Glauben, Vertrauen, Hoffnung und Freude ausdrücken, wie:

to believe, glauben, to confide, vertrauen, to diffide, mißtrauen, to hope, hoffen, to repose, sich verlassen, to glory, sich rühmen, to joy, sich freuen, to delight, sich ergötzen, to exult, to triumph, frohlocken.

Zum Beispiel:

Pleasure delights in contrasts; it is from dissipation that we learn to enjoy solitude, and from solitude, dissipation. Bulwer.

While gazing upon the brilliant stars, he was half inclined to believe in the influence ascribed to them by superstition over human events.

W. Scott.

The Moors confided in the strength of their walls, and the certainty of speedy relief from Granada. W. Irving.

Muley Abul-Hassan returned triumphantly with the residue to Malaga, glorying in the spoils of the duke of Medina Sidonia. W. Irving.

Der Gegenstand, der die Thätigkeit veranlaßt, wird nicht selten durch at gegeben. Wegen seiner etwas unbestimmten Bedeutung, wenn es nicht auf lokale oder temporale Verhältnisse angewandt, sondern zur Bezeichnung des Object's gebraucht wird, kann es bei sehr verschiedenartigen Zeitwörtern stehen. Mitunter tritt es für to ein, z. B. bei to look, to nod, to point. Am häufigsten wird es bei intransitiven Verben gebraucht, so wie bei dem Passivum der Verba transitiva zur Bezeichnung des äußeren Gegenstandes, durch den Erstaunen, Furcht, Unwillen oder eine ähnliche Gemüthsbewegung hervorgebracht wird.

Verba, bei denen das Object theils ausschließlich, theils häufig durch at ausgedrückt wird, sind: to exult, frohlocken, to fret, sich ärgern, to grieve, sich betrüben, to frown, finster anblicken, to gaze, anstarren, to grudge, to murmur, murren, to jest, scherzen, to laugh, lachen, to marvel, to wonder, sich wundern, to mock, to rail, to scorn, spotten, to rejoice, sich freuen, to repine, mißvergnügt sein, to smile, lächeln, to stomach, sich ärgern, to tremble, zittern.

Zum Beispiel:

The village had been apprised of our approach, and was come to gaze at us.
Goldsmith.

Though the people were never willing to grant the supplies necessary for keeping possession of the conquered provinces of France, they repined extremely at the loss of these boasted acquisitions.
Hume.

She delighted in petty mystery, and intrigue, and secrets, and yet trembled at the indignation which these paltry manoeuvres excited in her husband's mind.
W. Scott.

The people of Malaga were so incensed at those of Alora for what they considered a tame surrender, that they would not admit them into their city.
W. Irving.

When they came to the great Pyramid, they were astonished at the extent of the base, and the height of the top.
Johnson.

Bei den Verbis, die ein Streben nach einem Ziele ausdrücken, steht häufig after statt to. Neben to kommt es vor bei:

to aspire, streben, to hearken, horchen, to look, nach etwas sehen.

Statt to steht es u. a. bei:

to covet, verlangen, to endeavour, streben, to long, to pine, to yearn, sich sehnen, to seek, suchen, to search, forschen, to enquire, fragen. Die beiden letzteren werden neben after auch mit into verbunden.

Zum Beispiel:

Searching after truth. I have become but the minister of falsehoods.
Bulwer.

Nothing is more idle, than to enquire after happiness, which nature has kindly placed within our reach.
Johnson.

He inquired into the nature of my journey to Paris, and informed me of his own business there.
Goldsmith.

Bei einigen Verben, besonders bei denen, deren Grundbegriff denken oder sprechen ist, wird neben of oder statt desselben about gebraucht.

Neben of kommt es vor bei: to think, denken, to discourse, to speak, to talk, sprechen, to complain, sich beklagen.

Statt of wird about gesetzt u. a. bei:

to agree, einig sein, to disagree, verschiedener Meinung sein, to consult, um Rath fragen, to debate, berathschlagen, to contend, to dispute, um etwas streiten, to quarrel, zanken, to rate, schelten, to concern one's self, sich befummern, to trouble one's self, sich beunruhigen.

Zum Beispiel:

The public think nothing about dialect, or humour, or character.

Goldsmith.

My only pleasure was to talk with my maids about the accident by which we were carried away.

Johnson.

I found the members very warmly disputing, when I arrived, but not about religion and ethics.

Goldsmith,

He rated him soundly about his gay life and gaming habits.

Bulwer.

In einem ähnlichen Sinne wird bei einigen Verben das Object mit over verbunden, zum Beispiel bei:

to muse, to ponder, nachdenken, to mourn, trauern, to pore, aufmerksam hinsehen, to reign, to rule, herrschen, to preside, vorsetzen, to watch, wachen.

Zum Beispiel:

The provident mind of the aedile was musing over the wants of the amphitheatre.

Bulwer.

The wealthy inhabitants mourned over a resistance which brought destruction upon their houses.

W. Irving.

Muley El Zagal determined no longer to be half a king, reigning over a divided kingdom, in a divided capital.

W. Irving.

Die meisten Präpositionen, welche bei den Verben zur Bezeichnung des Objects dienen, werden auch bei Adjectiven für dasselbe gebraucht, und zwar zunächst to für das Personobject. Mit Ausnahme von like, welches meistens den Accusativ bei sich hat, und near und next, welche häufig mit demselben verbunden werden, darf to bei dem Personobject der Adjectiva nicht fortgelassen werden.

Zum Beispiel:

Our youth it like the dream of the hunter on the hill of heath.

Ossian.

You must observe how like he is to the old family portraits

Bulwer.

Are we near his dwelling, and can you show us the road?

W. Scott.

He was unable to defend or protect those who lay nearest to his heart.

Bulwer.

In proportion as he became contemptible to others, he became despicable to himself. Goldsmith.

How much kinder is heaven to us, than we to each other. Goldsmith.

The memory of you will be dearer to me, than comfort from all else. Bulwer.

Meanwhile the character of this young man, so sweet and tender to his brother, was gradually becoming more hard and stern to others. Bulwer.

Einige Adjectiva, die eine feindliche Richtung ausdrücken, wie *abhorrent*, *zuwiderlaufend*, *alien*, *fremd*, *averse*, *abgeneigt*, *derogatory*, *nachtheilig*, werden außer *to* auch mit *from* construirt.

Zum Beispiel:

The great are naturally averse to a power raised over them. Goldsmith.

They were equally averse from peace and from freedom. Hume.

Bei einigen, die den Begriff des Zwecks, der Angemessenheit, des Nutzens oder Schadens enthalten, wie *convenient*, *bequem*, *dangerous*, *gefährlich*, *difficult*, *schwierig*, *favourable*, *günstig*, *natural*, *natürlich*, *necessary*, *nothwendig*, *possible*, *möglich*, *profitable*, *einträglich*, *proper*, *geziemend*, *ready*, *bereit*, *responsible*, *verantwortlich*, *sufficient*, *hinreichend*, *useful*, *nützlich*, kömmt neben *to* auch *for* in Anwendung.

Zum Beispiel:

The Lollards appeared extremely dangerous to the church, and even formidable to the civil authority. Hume.

It was dangerous for any man, amidst these enraged factions, to be distinguished by a strict adherence to the principles of probity and honor. Hume.

Mit *with* kann *to* bei einigen Adjectiven vertauscht werden, die eine Vereinigung bezeichnen, namentlich bei *agreeable*, *passend*, *coexistent*, *zugleich vorhanden*, *comparable*, *vergleichbar*, *compatible*, *verträglich*, *conformable*, *übereinstimmend*, *contemporary*, *gleichzeitig*, *contiguous*, *angrenzend*, *equal*, *gleich*, *familiar*, *vertraut*.

Zum Beispiel:

To a poet nothing can be useless. Whatever is beautiful, and whatever is dreadful, must be familiar to his imagination. Johnson.

He had received a superior education, and could command at will the manners of a man not unfamiliar with the politer class of society. Bulwer.

There can be no pleasure equal to that of feeling at once the joy of thousands, all made happy by wise administration. Johnson.

He shall always be equal with me, who is equally skilled in the art of growing rich. Johnson.

Die Adjectiva, welche ein Sachobject erfordern, werden meistens mit *of* verbunden. Ihre Zahl ist beträchtlich größer, als die in unsrer Sprache mit dem Genitiv construirten Adjectiva, da wir uns statt des Genitivs weit öfter verschiedener Präpositionen bedienen, als statt *of* andere Präpositionen eintreten. Die meisten der Adjectiva, die *of* zu sich nehmen, bezeichnen eine Stimmung des Gemüths oder ein gewisses Verhalten in Beziehung auf einen Gegenstand.

Zum Beispiel:

No man is so fond of liberty himself, as not to be desirous of subjecting the will of some individuals in society to his own. Goldsmith.

Imlac was equally confident of unmingled prosperity, and equally fertile of consolatory expedients. Johnson.

Mary was polite, affable, insinuating, sprightly and capable of speaking and writing with equal ease and dignity; impatient of contradiction, because she had been accustomed from her infancy to be treated as a queen; not insensible of flattery, or unconscious of that pleasure, with which almost every woman beholds the influence of her own beauty.

Hume.

Einige Adjectiva werden bald mit *of*, bald mit *to* verbunden, je nachdem das Object eine Sache oder eine Person ist, wie *bountiful*, *liberal*, freigiebig, *ominous*, vorbedeutend, *perceptible*, empfindlich, bemerklich. Daß der Dativ neben dem Genitiv ohne wesentliche Aenderung des Sinns vorkommt, ist außer bei *sensible*, empfindlich, *insensible*, unempfindlich, wohl nur selten der Fall.

Zum Beispiel:

I burst from him in a rage, that for awhile kept me insensible of the miseries of my situation. Goldsmith.

I am not unsensible to the merits of your nephew, and to the very handsome proposals you make. Bulwer.

Von den Präpositionen, die außer *to* und *of* die Beziehung des Objects zu dem Adjectiv ausdrücken, kommen besonders in Betracht *for*, *from*, *in*, *on* und *with*.

Daß *for* neben *to* bei einigen Adjectivis zur Bezeichnung des Personobjectis vorkommt, ist schon oben erwähnt. Außer den dort genannten wird das Personobject mit *for* verbunden bei: *hard*, schwer, *easy*, leicht, *factionous*, partheilich, *lawful*, gesetzlich, *unlawful*, ungesetzlich.

Für das Sachobject kommt es im Sinn der Angemessenheit, des Grundes und Zwecks besonders vor bei:

able, fähig, *accountable*, verantwortlich, *accomodate*, apt, fit, meet, passend, angemessen, *famous*, berühmt, *grateful*, dankbar, *honorable*, ehrenvoll, *indebted*, verpflichtet, *needful*, nöthig zu etwas, *notorious*, bekannt durch etwas, *ready*, bereit, *remarkable*, merkwürdig, *requisite*, erforderlich, *sorry*, betrübt, *thankful*, dankbar.

Zum Beispiel:

I maintained that it was unlawful for a priest of the church of England, after the death of his first wife, to take a second. Goldsmith.

Kings une accountable for injustice permitted as well as done.

Johnson.

I was sorry for the warmth with which I had spoken. Goldsmith.

France and England were no less than other nations unfit for bearing the burthens of war, when it was prolonged beyond one season. Hume.

From wird zum Personen- und Sachobject derjenigen Adjectiva gesetzt, die den Begriff der Trennung enthalten. Außer den oben bei to erwähnten sind die gebräuchlichsten:

alienate, entfernt, absent, abwesend, different, diverse, verschieden, disinclined, abgeneigt, distant, remote, entfernt, exempt, befreit, far, fern. free, frei, safe, secure, sicher, separable, trennbar.

Zum Beispiel:

We are now different from what you last saw us. Goldsmith.

I hope my boy is exempt from any part of what his wretched family suffers.

Goldsmith.

Rowena was privileged and secure from his anger. W. Scott.

In kommt besonders bei solchen Adjectiven vor, welche die Art des Verhaltens in Beziehung auf einen Gegenstand ausdrücken; namentlich bei:

confident, vertrauensvoll, fortunate, glücklich, precise, genau, sincere, aufrichtig, skilful, geschickt, steady, standhaft, successful, erfolgreich, versed, bewandert, zealous, eifrig.

Zum Beispiel:

As the horse seemed confident in his choice, the rider abandoned himself to his discretion. James.

My dear brother! in his contentment I am happy. Bulwer.

Bei einigen Adjectiven wird die Richtung der Thätigkeit auf einen Gegenstand durch on oder upon bezeichnet, besonders bei:

bent, entschlossen, censorious, tadelsüchtig, chargeable, zur Last fallend, dependant, abhängig, eager, eifrig, incumbent, obliegend, intent, geneigt, obligatory, verpflichtend, severe, streng; bei den beiden letzteren neben to.

Zum Beispiel:

Rasselas was still eager upon the same inquiry. Johnson.

I am intent on punishing that villain Abbot. W. Scott.

Morton was more severe on himself, than any other mind ordinarily just and candid would have been. Bulwer.

With dient bei Adjectiven eben so wie bei den Verben zur Bezeichnung der näheren Verbindung, des Mittels und der wirkenden Ursache. Bei den meisten Adjectiven der ersteren Art kommt es neben to vor. Außer den oben erwähnten gehören hierher:

coequal, gleich, coeval, gleich an Alter, coeternal, gleich ewig, coincident, zusammen-treffend, intimate, vertraut, reconcilable, versöhnlich, usual, gebräuchlich.

Das Mittel wird durch with ausgedrückt bei:

abundant, reichlich versehen. big, voll, busy, geschäftig, crowded, gedrängt, replete, erfüllt, pregnant, schwanger, rich, reich.

Die wirkende Ursache bezeichnet with bei:

affright, erschrocken, angry, erzürnt, dizzy, schwindlig, faint, matt, furious, wüthend, mad, außer sich vor Zorn, rapt, entzückt, sick, krank, weary, ermüdet.

Zum Beispiel:

An act of severity was unusual with this mild and wavering monarch.

W. Irving.

The town became crowded with people.

Dickens.

There was in fact nothing that could make us angry with the world or each other.

Goldsmith.

El Zagal furious with disappointment, ordered his troops forward to the attack.

W. Irving.

The thunder did not awaken the king, for he was old and weary with his journey.

W. Scott.

Küster.

The first part of the book is devoted to a general
 history of the country, and to a description of its
 natural resources, its climate, and its soil. The
 author then proceeds to a detailed account of the
 various tribes and nations which inhabit the
 country, and of their customs, manners, and
 languages. He then describes the progress of
 civilization, and the establishment of a
 government, and the progress of the
 country towards a more advanced state of
 society. The book concludes with a
 description of the various cities and towns
 which are situated in the country, and of
 the various arts and manufactures which
 are carried on in them.

